



SPIELZEIT

18 | 19

THEATERBREMEN



SPIELZEIT 2018/2019

SCHAUSPIEL

NATHAN DER WEISE

Gintersdorfer/Klaßen / Gotthold Ephraim Lessing //
Monika Gintersdorfer
16. September 2018, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

LOVE YOU, DRAGONFLY

Fritz Kater // Armin Petras
14. September 2018, Kleines Haus

MOKS

DIE ERSTAUNLICHEN ABENTEUER DER MAULINA SCHMITT

Finn-Ole Heinrich // Nathalie Forstman / 9+
15. September 2018, Brauhaus

MUSIKTHEATER

FIDELIO

Ludwig van Beethoven //
Yoel Gamzou / Paul-Georg Dittrich
16. September 2018, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

DIE SELBSTERNANNTEN ARISTOKRATIE

LA FLEUR // Monika Gintersdorfer / Franck Edmond Yao
5. Oktober 2018, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

DER SCHIMMELREITER

Theodor Storm / John von Düffel // Alize Zandwijk
7. Oktober 2018, Theater am Goetheplatz

MUSIKTHEATER

EIN MASKENBALL UN BALLO IN MASCHERA

Giuseppe Verdi // Marco Comin / Michael Talke
21. Oktober 2018, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

KNAUSGÅRD V: TRÄUMEN

Karl Ove Knausgård // Frank Abt
27. Oktober 2018, Kleines Haus

TANZ

HIATUS

Helder Seabra/Unusual Symptoms
8. November 2018, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

DIE ABENTEUER DES HUCKLEBERRY FINN

Uraufführung
John von Düffel / Mark Twain // Klaus Schumacher / 6+
11. November 2018, Theater am Goetheplatz

MOKS

ALPHA & IOTA

Uraufführung
Nils Voges // Nils Voges / 13+
24. November 2018, Brauhaus

SCHAUSPIEL

HIER BIN ICH

Deutschsprachige Erstaufführung
Jonathan Safran Foer // Felix Rothenhäusler
29. November 2018, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

Die Entführung aus dem Serail

Wolfgang Amadeus Mozart //
Hartmut Keil / Alexander Riemenschneider
1. Dezember 2018, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

LULU – EIN ROCK-VAUDEVILLE

The Tiger Lillies / Frank Wedekind // Armin Petras
13. Januar 2019, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

EINES LANGEN TAGES REISE IN DIE NACHT

Eugene O'Neill // Felix Rothenhäusler
26. Januar 2019, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

LULU

Alban Berg // Hartmut Keil / Marco Štorman
27. Januar 2019, Theater am Goetheplatz

JUNGE AKTEURE

BOYS DON'T CRY

Anne Sophie Domenz / Christiane Renziehausen //
Christiane Renziehausen / 14+
9. Februar 2019, Brauhaus

SCHAUSPIEL / MOKS

AUS DEM NICHTS

Uraufführung
Armin Petras / Fatih Akin //
Nurkan Erpulat / 14+
14. Februar 2019, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

EST-CE QUE TU CONNAIS LE BARA?

LA FLEUR // Monika Gintersdorfer / Franck Edmond Yao
21. Februar 2019, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

AUFERSTEHUNG

Uraufführung
Leo N. Tolstoi / Armin Petras // Alize Zandwijk
8. März 2019, Theater am Goetheplatz

TANZ

WILL HAPPINESS FIND ME?

Samir Akika/Unusual Symptoms
15. März 2019, Kleines Haus

MOKS / JUNGE AKTEURE

FÜR VIER

Birgit Freitag
16. März 2019, Brauhaus

MUSIKTHEATER

DAS HOROSKOP DES KÖNIGS L'ÉTOILE

Emmanuel Chabrier // Yoel Gamzou / Tom Ryser
30. März 2019, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

KNAUSGÅRD VI: KÄMPFEN

Karl Ove Knausgård // Frank Abt
4. April 2019, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

FUCK IDENTITY – LOVE ROMEO

William Shakespeare // Leonie Böhm
18. April 2019, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

MÜTTER

Bremer Frauen aus aller Welt // Alize Zandwijk
8. Mai 2019, Theater am Goetheplatz (Foyer)

MOKS

ICH BIN NICHT DU

Antje Pfundtner/Ensemble // Antje Pfundtner / 6+
11. Mai 2019, Brauhaus

MUSIKTHEATER

DIE TOTE STADT

Erich Wolfgang Korngold // Yoel Gamzou / Armin Petras
12. Mai 2019, Theater am Goetheplatz

TANZ

COEXIST

Adrienn Hód/Unusual Symptoms
24. Mai 2019, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

SHIRIN & LEIF

Uraufführung
Akin Emanuel Şipal / Edis Arwed Şipal // Selen Kara
26. Mai 2019, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

DAS SCHWEIGENDE MÄDCHEN

Elfriede Jelinek // Marco Štorman
14. Juni 2019, Kleines Haus

JUNGE AKTEURE

ZOMBIE

vorschlag:hammer
22. Juni 2019, Gröpelingen

THEATERBREMEN



18|19

„Die Geschichtenerzähler machen weiter, die Autoindustrie macht weiter, die Arbeiter machen weiter, die Regierungen machen weiter, die Rock 'n' Roll-Sänger machen weiter, die Preise machen weiter, das Papier macht weiter, die Tiere und Bäume machen weiter, Tag und Nacht macht weiter, der Mond geht auf, die Sonne geht auf, die Augen gehen auf.“ Rolf Dieter Brinkmann hat diese Sätze einmal seinen Gedichten vorausgeschickt und ich würde sie gerne der neuen Spielzeit voranstellen. Auch wir machen weiter. Auch der Regisseur Armin Petras macht weiter. Und sein Alter Ego, der Autor Fritz Kater, sowieso. Jetzt geht es weiter in Bremen – als Hausregisseur und als Hausautor. Auch die Dramaturgin Brigitte Heusinger macht weiter, aus Luzern kommend leitet sie jetzt gemeinsam mit Yoel Gamzou das Musiktheater in Bremen. Das Schöne am Weitemachen ist: Es geht nicht um ein Ganzes und nicht um einen Abschluss. Es geht um Bewegung, Verflüssigung, Momentaufnahme, Referenz, Fremdheit und Lakonie. Im Weitemachen entsteht eine Welt aus Konstruktionen und aus dem Spiel mit den Versatzstücken. Aus dem, was täglich abfällt. Die Arbeiten von Alize Zandwijk und von Armin Petras, von Paul-Georg Dittrich und Marco Štorman, Samir Akika und Nathalie Forstman sind voller Energie, weil sie einverstanden sind mit dem Leben und seinen Menschen. Wenn ich auf die neue Spielzeit schaue, fallen mir die 2.400 Fotos von Wolfgang Tillmans ein, die er in einem Buch versammelt hat unter dem Titel: *If one thing matters, everything matters*. Ein Titel, der mir gefallen würde als Motto für die kommende Spielzeit.

Michael Börgerding

THEATERBREMEN

MUSIKTHEATER

In diesen Zeiten, in denen das Wort Heimat zu etwas verkommt, das Menschen nicht verbindet, sondern ausschließen möchte, ist es schwierig, davon zu reden. Aber dennoch: Ich komme in eine Heimat zurück. Nicht nur, dass ich in Bremen aufgewachsen bin, das Theater Bremen war auch immer eine künstlerische Heimat, selbst in Zeiten, in denen ich weit entfernt war. Der Bremer Stil, er ist mir lieb. Denn trotz aller Veränderungen, Wechsel auf und hinter der Bühne, ist es verblieben: das Anliegen, etwas zeitgenössisch zu erzählen, aufzurütteln und sich der Gegenwart zu stellen. Nicht allein der bekannte Titel aus dem 19. Jahrhundert ist ein Garant für den Erfolg, es ist die Umsetzung, die szenische und musikalische Arbeit, das künstlerische Ergebnis, das zählt. Dieses Bewusstsein für Qualität ist ein Ansporn und eine herausfordernd beglückende Last, der ich mich gemeinsam mit dem Generalmusikdirektor Yoel Gamzou stellen möchte.

Große Opern durchziehen die Spielzeit: Beethovens hingebungsvoll suchende wie großartige Abarbeitung am Genre Musiktheater und am Thema Freiheit in *Fidelio* sowie Giuseppe Verdis *Ein Maskenball*, ein Werk radikaler Stimmungswechsel mit tief berührenden Arien, die zu den besten gehören, die der Komponist geschrieben hat.

Zwei Werke des 20. Jahrhunderts, zwei Klassiker der Moderne, zwei divergierende Stile, ein Thema – die Frau als Projektionsfläche des Mannes. Alban Bergs *Lulu*, der freien Tonalität bzw. Zwölftontechnik verpflichtet, wird Erich Wolfgang Korngolds spätromantischer Oper *Die tote Stadt* gegenübergestellt.

Wolfgang Amadeus Mozarts *Die Entführung aus dem Serail* entstammt als Singspiel dem heiteren Fach und ist doch viel mehr. Der 26-jährige Mozart befreit sich aus den Fängen des Vaters und der reglementierenden Anstellung in Salzburg und schreibt ein Werk, das tief in die Eingeweide menschlicher Liebesbeziehungen vordringt. Emmanuel Chabriers *L'Étoile* oder *Das Horoskop des Königs* erfreut sich der Wiederentdeckung, so auch am Theater Bremen. Eine groteske Humoreske: frech, spritzig, lebendig, voller Charme und musikalischen Witz – und auch so wünsche ich mir Theater.

Brigitte Heusinger

MUSIKTHEATER

PREMIEREN

FIDELIO
von Ludwig van Beethoven
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
Regie: Paul-Georg Dittrich
16. September 2018, Theater am Goetheplatz

EIN MASKENBALL
UN BALLO IN MASCHERA
von Giuseppe Verdi
Musikalische Leitung: Marco Comin
Regie: Michael Talke
21. Oktober 2018, Theater am Goetheplatz

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL
von Wolfgang Amadeus Mozart
Musikalische Leitung: Hartmut Keil
Regie: Alexander Riemenschneider
1. Dezember 2018, Theater am Goetheplatz

LULU
von Alban Berg
Neubearbeitung des 3. Aktes von Detlef Heusinger
Musikalische Leitung: Hartmut Keil
Regie: Marco Štorman
27. Januar 2019, Theater am Goetheplatz

DAS HOROSKOP DES KÖNIGS
L'ÉTOILE
von Emmanuel Chabrier
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
Regie: Tom Ryser
30. März 2019, Theater am Goetheplatz

DIE TOTE STADT
von Erich Wolfgang Korngold
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
Regie: Armin Petras
12. Mai 2019, Theater am Goetheplatz

WIEDERAUFAHMEN

LADY MACBETH VON MZENSK
von Dmitri Schostakowitsch
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou / Killian Farrell
Regie: Armin Petras
2. November 2018, Theater am Goetheplatz

DIE ZAUBERFLÖTE
von Wolfgang Amadeus Mozart
Musikalische Leitung: Killian Farrell
Regie: Chris Alexander
9. Dezember 2018, Theater am Goetheplatz

THE RAKE'S PROGRESS
von Igor Strawinsky
Musikalische Leitung: Hartmut Keil
Regie: Michael Talke
30. Dezember 2018, Theater am Goetheplatz

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
von Richard Wagner
Musikalische Leitung: Hartmut Keil
Regie: Sebastian Baumgarten
17. Februar 2019, Theater am Goetheplatz

RIGOLETTO
von Giuseppe Verdi
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
Regie: Michael Talke
5. April 2019, Theater am Goetheplatz

PHIL FÜR DICH

Eine theatrale Konzertreihe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit den Bremer Philharmonikern

FAMILIENKONZERT 1
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
18. November, 26. November und 2. Dezember 2018,
Theater am Goetheplatz

JUGENDKONZERT 1
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
25. November und 29. November 2018, Kleines Haus

FAMILIENKONZERT 2
Musikalische Leitung: Martin Lentz
Szenische Einrichtung: Caroline Blanck
Gemeinsam mit dem Jugendsinfonieorchester Bremen
10. und 11. März 2019, Theater am Goetheplatz

JUGENDKONZERT 2
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
26. Mai und 6. Juni 2019, Kleines Haus

FIDELIO

Oper in zwei Aufzügen von Ludwig van Beethoven
 Text von Ferdinand Sonnleithner, Stephan von Breunig
 und Georg Treitschke nach Jean-Nicolas Bouilly
 Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
 Regie: Paul-Georg Dittrich

„Vergangenheit ist nur in der Form des Erinnerns zugänglich, so steht die Vergangenheit genauso wenig fest wie die Zukunft.“ (Walter Benjamin) — Als eine „Rettungs- und Befreiungsoper“ wurde Beethovens einzige Oper *Fidelio* konzipiert und schließlich 1814 uraufgeführt, während die im Stück verhandelten Maximen von Gleichheit und Freiheit durch zwei Jahrhunderte und verschiedenste politische Systeme hindurch kultiviert und vereinnahmt wurden. In ihrem Kern erzählt die Oper vom Schicksal Leonores, die, um ihren Mann aus den Händen des Gegenspielers Don Pizarro zu befreien, nicht nur ihre Identität ablegt, sondern mit all den ihr zur Verfügung stehenden Kräften gegen die vorherrschenden Machtstrukturen ankämpft. Während Beethovens Musik zwischen singspielhafter Alltäglichkeit und spektakulären Freiheitshymnen changiert, wurde Leonore im Laufe der Geschichte zur Verkörperung eines Ideals stilisiert und das Trompetensignal zum zeitlosen Zeichen für Freiheit und Utopie. Aber was bedeuten Freiheit und freies Handeln jenseits der Mauern?

Premiere 16. September 2018, Theater am Goetheplatz

**EIN MASKENBALL
UN BALLO IN MASCHERA**

Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi
 Text von Antonio Somma nach dem Drama *Gustave III.*
ou Le Bal Masqué von Eugène Scribe
 Musikalische Leitung: Marco Comin
 Regie: Michael Talke

„Die Forderung, geliebt zu werden, ist die größte aller Anmaßungen.“ (Friedrich Nietzsche) — Gustav III. liebt das Risiko, er ist ein Spieler. Von der Wahrsagerin Ulrica lässt er sich die Zukunft vorhersagen: Eine Verschwörung sei gegen ihn angezettelt und er werde durch die Hand seines besten Freundes René sterben. Der König fordert das Schicksal heraus, schlägt die Warnungen in den Wind und lässt keine Gelegenheit aus, sich öffentlich zu zeigen. Zudem trifft er sich heimlich mit Amelia, Renés Gattin, die seine Gefühle durchaus erwidert. Langsam gleiten ihm die Fäden aus der Hand, das Spiel verselbstständigt sich und Gustav III. wird Opfer seiner eigenen Inszenierung. Giuseppe Verdis 1859 in Rom uraufgeführte Oper bietet so krasse Wechsel wie keine andere aus seiner Feder. Humorvoll beschwingte Episoden in schmissig burleskem Ton treffen auf romantisierende, überschwängliche Gefühlsszenen. Komik schlägt in bitteren Ernst um, Freundschaft wird zur Feindschaft, Operettenstil zum Musikdrama.

Premiere 21. Oktober 2018, Theater am Goetheplatz

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

Deutsches Singspiel in drei Aufzügen
 von Wolfgang Amadeus Mozart
 Text von Johann Gottlieb Stephanie dem Jünger
 nach Christoph Friedrich Bretzner
 Musikalische Leitung: Hartmut Keil
 Regie: Alexander Riemenschneider

„Das Fremde ist das versäumte Eigene.“ (Adolf Muschg) — Dass eine gewaltsame Trennung und Gefangenschaft an emotionale Grenzen führt und eine sicher geglaubte Liebe ins Wanken bringen kann, müssen auch die zwei Paare in Mozarts Singspiel erfahren. Konstanze ist mit ihrer Zofe Blonde und dem Diener Pedrillo von Piraten entführt und an das Serail des Bassa Selim verkauft worden. Während der Hausherr Konstanze zum Objekt der Begierde erkoren hat, rückt der Haremswächter Osmin Blonde auf den Leib, die seine zweifelhaften Überzeugungskünste gnadenlos ins Leere laufen lässt. Von Blondes Standhaftigkeit wenig überzeugt, ist allerdings ihr eigentlicher Liebhaber Pedrillo, und auch Belmonte, der sich zur Befreiung der drei Europäer bei Bassa Selim eingeschleust hat, hegt große Zweifel an der Treue seiner Verlobten Konstanze. Und so gerät die geplante Entführung zu einer doppelten Dreiecksgeschichte und das Serail zur Chiffre für das Fremde, das sich nicht nur im Zusammentreffen zweier unterschiedlicher Kulturen äußert, sondern vor allem auch in widerstreitenden Gefühlen und zwischenmenschlichen Beziehungen.

Premiere 1. Dezember 2018, Theater am Goetheplatz

LULU

Oper in drei Akten von Alban Berg
 Text nach den Tragödien *Erdgeist* und
Die Büchse der Pandora von Frank Wedekind
 Neubearbeitung des 3. Aktes von Detlef Heusinger
 Musikalische Leitung: Hartmut Keil
 Regie: Marco Storian

„I want to love you but / I'm getting blown away. / I am just a dreamer, / But you are just a dream, / You could have been / Anyone to me.“ (Neil Young, *Like a Hurricane*) — Wer ihr begegnet, scheint ihr zu verfallen, wer sie je geliebt hat, muss sterben. Lulu ist Leerstelle und Projektion. Im Prolog als „Urgestalt des Weibes“ angekündigt, erschaffen, um „zu verführen, zu vergiften und zu morden“, erhält sie in der Oper zahlreiche weitere Zuschreibungen, die den Köpfen der sie begehrnden Männer wie Frauen entspringen. Sie scheint ohne eigenen Entwurf, ist mehr Prinzip als Frau, ist zugleich mythisch und real. Auch der Komponist Alban Berg verfiel dem *Lulu*-Stoff, nachdem er einer verbotenen Aufführung der Tragödien von Wedekind beiwohnte, verstarb jedoch noch vor Vollendung des dritten Aktes, weshalb dieser bis heute ein Fragment bleibt. Der aus Bremen stammende Komponist Detlef Heusinger entwirft daher nach den musikalischen Skizzen eine flirrende, elektroakustische Neuinstrumentierung des dritten Aktes, die sich vor allem dem surrealen Charakter und Sog am Ende der *Lulu* reflektierend annähert.

Premiere 27. Januar 2019, Theater am Goetheplatz

DAS HOROSKOP DES KÖNIGS L'ÉTOILE

Opéra bouffe in drei Akten
von Emmanuel Chabrier

Text von Eugène Leterrier und Albert Vanloo
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
Regie: Tom Ryser

„Vorhersagen sind eine schwierige Sache, vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen.“ (Mark Twain) — König Ouf feiert alljährlich seinen Geburtstag mit einer öffentlichen Hinrichtung. So auch dieses Jahr. Ein Opfer ist gefunden. Lazuli, Hausierer, soll gepfählt werden. Kurz vor der Hinrichtung tritt Hofastrologe Siroco mit einer Prophezeiung auf den Plan: Völlig egal, wann Lazuli sterben sollte, in den Sternen stehe, dass es keine 24 Stunden danach Ouf erwischen würde. Ouf möchte nicht sterben – auf keinen Fall. Und so wird Lazuli vom Todeskandidaten zum bestbehüteten Untertanen des Reiches. Er wird hofiert und man bemüht sich fortwährend um sein ungetrübtes Wohlbefinden. Emmanuel Chabriers wiederentdecktes Werk ist eine 1877 entstandene Parodie, eine Farce in der Manier eines Jacques Offenbach. Wie sein Vorgänger und Vorbild karikiert Chabrier die europäischen Zustände mit ihren aufgeblasenen, machtbesessenen Potentaten und degenerierten Aristokraten. Und dies mit einer Musik, die flink, subtil, spritzig, farbig, voller Esprit und musikalischem Witz ist.

Premiere 30. März 2019, Theater am Goetheplatz

DIE TOTE STADT

Oper in drei Bildern von Erich Wolfgang Korngold
Text von Paul Schott frei nach Georges Rodenbachs
Roman *Bruges-la-Morte*

Musikalische Leitung: Yoel Gamzou
Regie: Armin Petras

„Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt.“ (Bertolt Brecht) — Sein Zuhause gleicht einem Devotionalien-Museum. Hier huldigt Paul mönchisch dem Andenken seiner toten Ehefrau Marie und verschließt sich vor der profanen Welt. Doch jetzt lernt Paul die Tänzerin Marietta kennen, die Marie bis in die Fingerspitzen gleicht. Marietta hält Einzug in Pauls Leben und seine Fantasie. Paul verfällt ihr – mit Haut und Haaren. Marietta fängt an, gegen Maries Präsenz in Pauls Wohnung zu rebellieren. Paul vergisst sich und tötet sie. Doch das alles war wohl nur ein Traum. Denn jetzt steht sie wieder vor seiner Tür: Marietta, lebendig, leibhaftig und ein Fluidum für Männerfantasien. Korngold ist erst 23 Jahre alt, als 1920 *Die tote Stadt* zur glanzvollsten Uraufführung der jungen Weimarer Republik wurde. Die Oper traf in ihrer kühnen Mischung aus Traumspiel, Dekadenzstudie und Psychodrama den vom Ersten Weltkrieg traumatisierten Zeitgeist ins Mark. Regisseur Armin Petras und Generalmusikdirektor Yoel Gamzou setzen mit dem mal unheimlich düster, mal übersüß-euphorisch und üppig orchestrierten Werk ihre mit *Lady Macbeth von Mzensk* begonnene Zusammenarbeit fort.

Premiere 12. Mai 2019, Theater am Goetheplatz

FAMILIEN- UND JUGENDKONZERTE

PHIL FÜR DICH

Eine theatrale Konzertreihe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit den Bremer Philharmonikern und dem Jugendsinfonieorchester Bremen
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou, Martin Lentz

Für den Generalmusikdirektor am Theater Bremen, Yoel Gamzou, sind Familien- und Jugendkonzerte eine Herzensangelegenheit. In dieser Spielzeit startet er zwei neue Formate: *Familienkonzert 1* – Yoel Gamzou und Schauspieler Simon Zigah laden zu einem besonderen Konzterlebnis für Kinder von 4–10 Jahren. Verteilt auf der großen Bühne sitzen die Kinder mitten im Orchester und können Instrumente und Musiker*innen hautnah erleben! *Familienkonzert 2* – Hier wird eine liebgewonnene Zusammenarbeit fortgesetzt: zwischen dem Jugendsinfonieorchester Bremen und den Bremer Philharmonikern, unter der musikalischen Leitung von Martin Lentz. *Jugendkonzerte 1 und 2* – Yoel Gamzou folgt seinem Vorbild Leonard Bernstein mit einer Reise für Jugendliche von 10–16 Jahren. Moderiert vom Dirigenten gelingen überraschende Einblicke in die Welt der Orchestermusik, präsentiert mit viel Spaß und Humor.

Familienkonzert 1: 18. November, 26. November und 2. Dezember 2018, jeweils 10 Uhr und 11:30 Uhr im Theater am Goetheplatz

Jugendkonzert 1: 25. November 2018, 11 Uhr und 29. November 2018, 10 Uhr im Kleinen Haus

Familienkonzert 2: 10. und 11. März 2019, jeweils 10 Uhr und 11:30 Uhr im Theater am Goetheplatz
Szenische Einrichtung: Caroline Blanck

Jugendkonzert 2: 26. Mai 2019, 11 Uhr und 6. Juni 2019, 10 Uhr im Kleinen Haus

SCHAUSPIEL

Stücktitel. Mal so am runden Tisch gesagt, in den Raum geworfen, auf einen Zettel gekritzelt, auf eine Liste geschrieben. Am Anfang jeder Spielplanplanung sind sie eine Fülle von Möglichkeiten, die gedacht, diskutiert, verworfen werden dürfen. Man könnte...

Stehen sie dann so da, gedruckt, sinnstiftend in Reihe gebracht, thematisch ineinander greifend und durch feine inhaltliche Linien verknüpft, sind sie hinterlegt mit langen Entscheidungswegen, lebendigen Auseinandersetzungen. Sind sie genau so jetzt und heute zwingend und die Geschichten hinter den Titeln wollen, ja müssen erzählt werden. *Nathan der Weise, Fuck Identity – Love Romeo, Shirin & Leif* sind beseelt davon, Trennendes zu überwinden. Durch Vernunft, durch Liebe und komödiantisch zugespitzt in der herausfordernden Übung in Toleranz schlechthin: der Ausrichtung einer interkulturellen Hochzeit. *Aus dem Nichts* knüpft als gescheiterte Idee eines friedlichen, multinationalen Zusammenlebens ernüchternd an, wird darin doch das Schicksal einer jungen Frau erzählt, deren Mann Opfer des NSU-Terrors wurde, und ihr Gegenstück, die provokant stumme Täterin in *Das schweigende Mädchen*, macht die Ohnmacht gegenüber der Risse, die gewaltsam eine Gesellschaft durchschneiden, noch größer. *Hier bin ich, Love you, Dragonfly, Eines langen Tages Reise in die Nacht* treiben die Frage, an was es zu glauben und für was es sich zu leben lohnt, weiter, die in *Auferstehung* mit dem Prinzip der Sühne entschlossen beantwortet wird, und an der Hauke Haien im direkten Ringen mit der höheren Macht der Natur in *Der Schimmelreiter* zerbricht. Einen durchdachten, fragenden, dringlichen Spielplan bilden die Titel der Spielzeit und tragen so dem Selbstverständnis eines zum Diskurs einladenden, urbanen und weltläufigen Theaters Rechnung.

Wirklich zwingend werden sie aber nur durch die persönliche Begegnung mit den Künstler*innen, denn die ist, aller dramaturgischen Beschreibung zum Trotz, der entscheidende Faktor im Prozess der Kunst. Was passiert, wenn der Roman von Tolstoi durch die Feder von Armin Petras geht und dann in die Hände von Alize Zandwijk kommt, wenn das von Eugene O'Neill gezeichnete Psychogramm einer Familie die radikale Reduktionsmaschine von Felix Rothenhäusler durchläuft, wenn Nurkan Erpulat den Blick auf eine deutsche Frau wirft, die den von Nazis begangenen Mord an ihrem kurdischen Mann rächt, wenn Fritz Kater auf Armin Petras trifft... Begegnungen, von denen das Theater lebt, die es unverwechselbar machen und schön. Begegnungen, die wir mit Ihnen teilen möchten.

Simone Sterr

PREMIEREN

NATHAN DER WEISE

Ein Weichmacher für den Glaubenspanzer
von Gintersdorfer/Klaßen nach Lessing

Regie: Monika Gintersdorfer

7. September 2018, Kleines Haus

LOVE YOU, DRAGONFLY

Sechs Versuche zur Sprache des Glaubens
von Fritz Kater

Regie: Armin Petras

14. September 2018, Kleines Haus

DIE SELBSTERNANNTE ARISTOKRATIE

von LA FLEUR nach Honoré de Balzac

Regie: Monika Gintersdorfer und Franck Edmond Yao

5. Oktober 2018, Kleines Haus

DER SCHIMMELREITER

von Theodor Storm

Bearbeitung: John von Düffel

Regie: Alize Zandwijk

7. Oktober 2018, Theater am Goetheplatz

KNAUSGÅRD V: TRÄUMEN

Theaterprojekt nach dem Roman

von Karl Ove Knausgård

Regie: Frank Abt

27. Oktober 2018, Kleines Haus

DIE ABENTEUER DES HUCKLEBERRY FINN / 6+

von John von Düffel (Uraufführung)

nach dem Roman von Mark Twain

Regie: Klaus Schumacher

11. November 2018, Theater am Goetheplatz

HIER BIN ICH

nach dem Roman von Jonathan Safran Foer

(Deutschsprachige Erstaufführung)

Regie: Felix Rothenhäusler

29. November 2018, Kleines Haus

LULU – EIN ROCK-VAUDEVILLE

mit Musik von The Tiger Lillies

nach Frank Wedekind

Regie: Armin Petras

13. Januar 2019, Kleines Haus

EINES LANGEN TAGES REISE IN DIE NACHT

von Eugene O'Neill

Regie: Felix Rothenhäusler

26. Januar 2019, Kleines Haus

AUS DEM NICHTS

von Armin Petras (Uraufführung)

nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin

Regie: Nurkan Erpulat

14. Februar 2019, Kleines Haus

EST-CE QUE TU CONNAIS LE BARA?

Theaterstück über Sex und Arbeit

von LA FLEUR nach Émile Zola

Regie: Monika Gintersdorfer und Franck Edmond Yao

21. Februar 2019, Kleines Haus

AUFERSTEHUNG

nach dem Roman von Leo N. Tolstoi

Bearbeitung: Armin Petras

Regie: Alize Zandwijk

8. März 2019, Theater am Goetheplatz

KNAUSGÅRD VI: KÄMPFEN

Theaterprojekt nach dem Roman

von Karl Ove Knausgård

Regie: Frank Abt

4. April 2019, Kleines Haus

FUCK IDENTITY – LOVE ROMEO

Ein Spiel nach Shakespeare

Regie: Leonie Böhm

18. April 2019, Kleines Haus

MÜTTER

Geschichten von Bremer Frauen aus aller Welt

Regie: Alize Zandwijk

8. Mai 2019, Theater am Goetheplatz (Foyer)

SHIRIN & LEIF

Hochzeitskomödie mit Musik (Uraufführung)

von Akin Emanuel Şipal und Edis Arwed Şipal

Regie: Selen Kara

26. Mai 2019, Theater am Goetheplatz

DAS SCHWEIGENDE MÄDCHEN

von Elfriede Jelinek

Regie: Marco Štorman

14. Juni 2019, Kleines Haus

WIEDERAUFAHMEN

Theater am Goetheplatz:

DIE RATTFÄN von Gerhart Hauptmann

September 2018

LAZARUS Ein Musical von David Bowie und Enda Walsh

nach dem Roman *The Man Who Fell to Earth* von Walter Tevis

September 2018

TOM SAWYER von John von Düffel nach Mark Twain / 6+

November 2018

BANG BANG – EINE DREIDOLLAROPER

von Selen Kara, Torsten Kindermann und Markus Pajtler

Dezember 2018

DER GUTE MENSCH VON SEZUAN von Bertolt Brecht

Januar 2019

Kleines Haus:

AMOUR von Samir Akika und Alize Zandwijk

ISTANBUL Ein Sezen Aksu-Liederabend

VÄTER UND SÖHNE von Iwan Sergejewitsch Turgenjew

YOU WANT IT DARKER / I'M YOUR MAN

Zwei Abende mit Liedern von Leonard Cohen

NATHAN DER WEISE

Ein Weichmacher für den Glaubenspanzer
von Gintersdorfer/Klaßen nach Lessing
Regie: Monika Gintersdorfer

„Seit den Attentaten in Frankreich erwähne ich, wenn ich mich irgendwo vorstelle, dass ich Jüdin bin. Ich tue es aus Solidarität, weil Juden in Europa wieder angegriffen werden.“ (Gila Lustiger) — Die Diskussionen verstummen nicht, ob eine Religion (Islam) zu einer Nation (BRD) gehört oder nicht. Es ist, als ob die alttestamentarische Einheit von Volk, Nation, Territorium, Glaube und Prophet in vielen Köpfen noch nicht überwunden ist. Glauben ist nicht nur rituelle Praxis, sondern auch Denksystem, philosophisches Weltverständnismodell, das nach innen als Sinn- und Identitätsstifter fungiert. Nach außen wirkt Religion wie ein Zeichen, das Rückschlüsse über die Persönlichkeitsstruktur eines Menschen zulässt. Nathan nimmt sich viel Zeit, zwischen diesem Innen und Außen zu vermitteln. Um ins Gespräch zu kommen, wird spekulativ argumentiert, denn die Innenwelt des Gegenübers ist unbekannt. Und genau dieses Spekulative überführen Gintersdorfer/Klaßen in ihr Diskurstheater zu Lessings aufklärerischem Werk. Angehörige der drei großen Schriftreligionen machen den Versuch, die uns trennende, von Herkunft und Religion geprägte Identität in körperliche Exerzitien aufzuweichen, bis die reale oder nur vorgestellte Differenz schmilzt.

Premiere 7. September 2018, Kleines Haus

LOVE YOU, DRAGONFLY

Sechs Versuche zur Sprache des Glaubens
von Fritz Kater
Regie: Armin Petras

„Geschichten zu erzählen ist eine zutiefst menschliche und würdevolle Art, schwierigen Situationen Sinn zu verleihen.“ (Simon Stephens) — Liebe. Familie. Fortschritt. Gott. Freiheit. Leben. Große Worte, mit denen der Autor die Szenen seines Stücks überschreibt. Große Themen, die er damit anreißt und die sich in den lose zueinandergefügten und neben-einanderstehenden Szenen widerspiegeln. Geschichten durch acht Jahrzehnte hindurch, verbunden durch Figuren, deren Schicksale von den realen Härten des Lebens ins Zauberhafte übergehen und umgekehrt: der Erfinder eines Goldprozessors, dem eine Explosion die Körperteile abreißt und der sich in eine goldene Statue verwandelt; der Mann, der einen afrikanischen Jungen adoptiert, der zum Mörder wird; der 1942 verratene Kriegsdeserteur; der NVA-Soldat, der sich in den Westen träumt. Geschichten von der schillernden Sehnsucht nach Gold, Geld und Leben und der großen Frage, an was man glaubt und für wen man sein Herz spenden würde. Unter dem offenen Pseudonym Fritz Kater schreibt Armin Petras seit Jahren Theaterstücke. *Love you, Dragonfly* wurde 2016 am Theater Bonn uraufgeführt. Nun inszeniert der Regisseur den Autor selbst.

Premiere 14. September 2018, Kleines Haus

DIE SELBSTERNANNTEN ARISTOKRATIE

von LA FLEUR nach Honoré de Balzac
Regie: Monika Gintersdorfer und Franck Edmond Yao

„Je mehr man kritisiert, um so weniger liebt man.“ (Balzac) — Der vor 215 Jahren geborene Honoré de Balzac schuf in seinen Romanen ein enzyklopädisches Sittengemälde Frankreichs. Seine Verachtung für die brutalen, machtorientierten Gesetze der Großstadt überträgt er in lebensnahe gegenwärtige Romanfiguren. Viele davon haben im Team von LA FLEUR eine aktuelle und reale Entsprechung. Wie die Dandys und Kurtisanen im 19. Jahrhundert bilden die Tänzer*innen, DJs und Schauspieler*innen eine Art widerständige Aristokratie von unten. Viele von ihnen stammen aus den Pariser Banlieues oder von der Elfenbeinküste. Die damit verbundenen Zuschreibungen unterlaufen sie jedoch konsequent, sowohl auf der Bühne als auch im wahren Leben. Als Mitglieder einer „Selfmade-Aristokratie“ nehmen sie Rollen an und wechseln ihren Status nach Belieben oder Notwendigkeit. *Die selbsternannte Aristokratie* ist das erste Stück der Gruppe um Monika Gintersdorfer und Franck Edmond Yao.

Bremen-Premiere 5. Oktober 2018, Kleines Haus

Eine Koproduktion von LA FLEUR, Wiener Festwochen, Kampnagel, FFT Düsseldorf, MC93 – Maison de la Culture de Seine-Saint-Denis.

DER SCHIMMELREITER

von Theodor Storm
Bearbeitung: John von Düffel
Regie: Alize Zandwijk

„Mit der Natur lässt sich nicht verhandeln.“ (Hans Joachim Schellnhuber) — Vom Bauernjungen zum Kleinknecht, bis hin zum Deichgraf hat er es geschafft, der Aufenseiter Hauke Haien, der sich schon als kleiner Junge für Dynamik und Physik interessierte und das Spiel der Wellen erforschte. In der jungen Frau Elke findet er eine kongeniale Partnerin. Gemeinsam realisieren sie ihre innovativen Ideen zu Landgewinnung und Küstenschutz. Gegen die konservativen Kräfte setzen sie den Bau eines neuen Deiches durch. Ohne den alten einzureißen. Und das wird ihnen zum Verhängnis. Als eine Flut, von bis dato nicht bekanntem Ausmaß, die Küste heimsucht, klafft an der Nahtstelle zwischen neu und alt ein Riss, durch den sich die gewaltigen Wassermassen Bahn brechen und alles mit sich nehmen: das Leben, das Glück und die Utopie der harmonischen Koexistenz von Mensch und Natur. So mystisch aufgeladen die Geschichte ist, so modern ist sie in ihrer Zeichnung der Figuren und Beziehungen und in der dringlichen Frage nach Konzepten des Lebens mit der Natur in Zeiten von Klimawandel und Naturkatastrophen.

Premiere 7. Oktober 2018, Theater am Goetheplatz

KNAUSGÅRD V: TRÄUMEN KNAUSGÅRD VI: KÄMPFEN

Theaterprojekt nach den Romanen
von Karl Ove Knausgård
Regie: Frank Abt

„Die Natur der Schrift ist Verrat.“ (Thomas Melle) — *Sterben. Lieben. Spielen. Leben.* Vier Teile hat das den radikal privaten Schilderungen des Norwegers verfallene Knausgård-Team — der Regisseur Frank Abt, die Ausstatterin Susanne Schuboth, der Schauspieler Robin Sondermann, der Musiker Torsten Kindermann und die Dramaturgin Viktorie Knotková — bereits erarbeitet. Nun steht die Umsetzung der letzten zwei Bände an. In gewohnt schonungsloser Selbstdarstellung führt Knausgård seine Leser*innen auf die Achterbahnfahrt zwischen lebensbejahender Euphorie und düsterer Niedergeschlagenheit am Rande des Absturzes. *Träumen* behandelt dabei die Jahre zwischen dem 20. und dem 35. Lebensjahr des 1968 geborenen Schriftstellers. Erste Schritte in den Beruf, Gründung einer eigenen Familie. Und der Abschluss der Romansaga, *Kämpfen*, setzt sich mit genau dem Prozess auseinander, der den Sog der Bücher ausmacht: der gleichsam schmerzhaften wie heilenden Entblößung beim Schreiben. Die Verletzung der zu Romanfiguren gewordenen Mitmenschen und die Demontage der eigenen Person inklusive.

Träumen: Premiere 27. Oktober 2018, Kleines Haus

Kämpfen: Premiere 4. April 2019, Kleines Haus

DIE ABENTEUER DES HUCKLEBERRY FINN

dargestellt von ihm selbst und seinen Freunden
Uraufführung

6+

von John von Düffel
nach dem Roman von Mark Twain
Regie: Klaus Schumacher

„Freiheit bedeutet, dass man nicht alles so machen muss wie andere Menschen.“ (Astrid Lindgren) — Tausende von Kindern durften auf der Bühne am Goetheplatz erleben, wie Tom Sawyer und sein Freund Huckleberry Finn mit Witz, Freundschaft und dem Mut zur Wahrheit Muff Potter das Leben retteten und den wahren Übeltäter, Killer Joe, seiner gerechten Strafe zuführten. Inzwischen haben die beiden weitere Abenteuer überstanden: Tom hat sich der Schulpflicht erfolgreich entzogen, Huck ist den erzieherischen Maßnahmen von Tante Polly entschlüpft und die beiden Schatzsucher sind zu einer stattlichen Geldsumme gekommen: 6.000 Dollar! Das ruft Neider und Widersacher auf den Plan. Huck wird verfolgt und ist gezwungen zu fliehen. Gemeinsam mit dem Sklaven Jim macht er sich stromabwärts auf den Weg in Richtung Freiheit, den Mississippi entlang. Die zwei ungleichen Gefährten bestehen auf ihrer Fluss- und Floß-Fahrt allerlei Abenteuer und begegnen schließlich der fahrenden Theatertruppe des hochstaplerischen Herzogs und der exzentrischen Königin, die auf der Suche nach einer guten Geschichte sind. Huck und Jim hoffen, sich die fehlenden letzten Dollar zum Überqueren der Grenze mit dem Erzählen ihrer Abenteuer zu verdienen.

Premiere 11. November 2018, Theater am Goetheplatz

HIER BIN ICH

Deutschsprachige Erstaufführung

nach dem Roman von Jonathan Safran Foer
Regie: Felix Rothenhäusler

„Und Gott sprach zu Israel in einem Nachtgesicht: Jakob! Jakob! Er sprach: Hier bin ich!“ (Mose 46, 2) — Julia ist Architektin und Stilberaterin, Jacob ein erfolgreicher Drehbuchautor; zusammen haben sie drei zuckersüße Söhne, ein Haus in Washington D.C. und keine Probleme, die sich nicht lösen ließen. Doch unter der Oberfläche brodelt es: Julia fragt sich, was sie daran hindert, über ihre Gefühle zu sprechen. Jacob plagt notorische Selbstzweifel. Der Großvater, vor dem Holocaust geflohen, soll in ein Seniorenheim outgesourct werden und die Söhne belagern ihre Eltern mit viel zu komplizierten Fragen. Dann findet Julia Jacobs Zweithandy voller Sex-SMS, die er mit einer Arbeitskollegin ausgetauscht hat. Als Jacobs Cousin zu Besuch kommt und in Israel ein Krieg ausrichtet, scheint sich die familiäre Katastrophe in der großen weiten Welt zu spiegeln. Jonathan Safran Foers Figuren sind schlagfertig, tieftraurig und selbstironisch. *Hier bin ich* erzählt das schmerzhafte Auseinanderbrechen einer liebenswürdigen Kleinfamilie und verknüpft dies mit den großen Fragen nach kultureller Identität.

Premiere 29. November 2018, Kleines Haus

LULU

Ein Rock-Vaudeville mit Musik von The Tiger Lillies
nach Frank Wedekind
Regie: Armin Petras

„Sie verkörpert einfach alle Frauen, die sich je mit der gequirlten Scheiße und Heuchelei dieser Welt herumschlagen müssen.“ (Martyn Jacques, The Tiger Lillies) — Nach 21 Jahren Arbeit hatte Frank Wedekind seine Tragödie vollen-det und mit Lulu eine Frauenfigur geschaffen, an der sich fortan zahlreiche Künstler*innen abarbeiten sollten und die das bürgerliche Establishment und seine Moralvorstellungen herausforderte. In der Version der britischen Kultband The Tiger Lillies wird aus Wedekinds Monstertragödie eine Mörderballade. Ein düsteres Moritat, in dem sich lustern skurrile Gestalten tummeln und um die Hauptfigur, gleichzeitig reale Frauengestalt und Fantasieprodukt, kreisen. Lulu ist Engel, Monster, Kind, Muse, Tier, Verführerin, Beute, Mörderin in einem. Sie ist eine Nachtwandlerin der Liebe, eine Kindfrau, die Männer verfallen und die zu Fall gebracht wird, die herrscht und beherrscht wird. Armin Petras macht aus der Vorlage ein irres Stück Schauspiel-Musik-Theater, einen heidnischen Karneval der grotesken Bilder und verzerrten Fantasien.

Bremen-Premiere 13. Januar 2019, Kleines Haus

EINES LANGEN TAGES REISE IN DIE NACHT

von Eugene O'Neill
Regie: Felix Rothenhäusler

„Wilde weite Welt! Da jeder allein ist und jeder dem andern die Zähne in die Flanken schlagen darf.“ (Hans Fallada) — Ein warmer Augusttag im Sommerhaus der Familie Tyrone. 8:30 Uhr. Der Tag beginnt mit einem Frühstück im Sonnenlicht. Er wird gegen Mitternacht enden, mit vom Kämpfen verletzten und vom Verzeihen müden Menschen, die sich ihre Liebe entzogen haben, um sie sich im nächsten Moment gleich wieder zu gestehen, die sich mit Schuldfvorwürfen gepeinigt und mit Lebenslügen schockiert haben. Auf der Klaviatur dessen, was sich Menschen einander antun können, haben sie — der Tourneestar und Vater James, sein Sohn und mittelmäßiger Schauspieler Jamie, sein tuberkulosekranker Sohn und erfolgloser Schriftsteller Edmund und seine morphiumabhängige Frau Mary — bis zur Erschöpfung gespielt, wenn sie am Ende dieses langen Tages mit traurigen Träumen und leeren Herzen in die Zukunft schauen. Felix Rothenhäusler inszeniert das psychologische Meisterwerk des Literaturnobelpreisträgers Eugene O'Neill in der ihm eigenen Art der Reduktion aufs Wesentliche.

Premiere 26. Januar 2019, Kleines Haus

AUS DEM NICHTS

Uraufführung
14+
von Armin Petras
nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin
Regie: Nurkan Erpulat

„Wir würden die eigene Hand nicht erkennen, wenn sie uns ein anderer vor die Augen halten würde, das macht aber keiner, wie käme er zu unserer Hand?“ (Elfriede Jelinek) — Eine glückliche Familie. Haus am Strand. Laden in der Innenstadt. Eine Nagelbombe explodiert vor dem Steuerbüro von Nuri Sekerci, Katjas deutsch-kurdischem Ehemann. Er und ihr gemeinsamer Sohn Rocco sterben in den Flammen. Schnell vermutet Katja einen rechtsradikalen Hintergrund der Tat. Nach einiger Zeit geht bei der Polizei ein entscheidender Hinweis auf die Täter*innen ein. Ein Neonazipaar steht im Verdacht. Doch der Eindeutigkeit der Indizien steht eine perfide Verteidigungsstrategie gegenüber. Und eine Justiz, welche die Richtung, aus der der Terror kommt, nicht orten mag. Als das Paar freigesprochen wird, kennt Katja nur noch ein Gefühl: Rache. Fatih Akin hat mit seinem Film den zehn Opfern der NSU-Mordserie ein Denkmal gesetzt. In Bremen kommt die Geschichte als Theaterstück zur Uraufführung.

Premiere 14. Februar 2019, Kleines Haus

EST-CE QUE TU CONNAIS LE BARA?

Theaterstück über Sex und Arbeit
von LA FLEUR nach Émile Zola
Regie: Monika Gintersdorfer und Franck Edmond Yao

„Auch mit Bart wäre ich scheu.“ (Virginie Despentes) — Der Roman *Nana* von Émile Zola behandelt die Ökonomisierung der Liebe und der Sexualität in lokal und zeitlich klar verankerten Situationen; er beschreibt Paris aus einer weißen Perspektive. LA FLEUR ist einerseits mit ivorischen und mexikanischen Performer*innen eine Nicht-Weiße Gruppe, die sich Zutritt zu diesen weißen Welten verschafft. Andererseits hat sie mit den Schauspieler*innen des Theater Bremen und französischen Performer*innen Erfahrungswerte über diese weißen Welten. Gerade im Bereich Sexualität wimmelt es von delirierenden gegenseitigen Zuschreibungen. LA FLEUR will dieses Minenfeld von Unkorrektheiten und besessenen Verzerrungen betreten. „Bara“ ist ein Slangwort für Arbeit, kann aber auch ein Codewort für Sex sein. Der Titel bedeutet beides: „Kennst du echte Maloche?“ und „Hast du es sexuell drauf?“

Premiere 21. Februar 2019, Kleines Haus

Eine Koproduktion von LA FLEUR, Theater Bremen und MC93 — Maison de la Culture de Seine-Saint-Denis. Die Kooperation mit LA FLEUR wird gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes.

AUFERSTEHUNG

nach dem Roman von Leo N. Tolstoi
Bearbeitung: Armin Petras
Regie: Alize Zandwijk

„Cancel my subscription to the resurrection.“ (Jim Morrison) — Der junge Fürst Nechljudow besucht über den Sommer seine Tanten und verliebt sich in das Dienstmädchen Maslowa. Drei Jahre später kehrt er zurück, in der Hoffnung, ihr zu begegnen: Er verführt sie und zieht weiter. Für sie ist die daraus erwachsene Schwangerschaft der Beginn einer tragischen Abwärtsspirale. Schließlich wird die mittlerweile als Prostituierte arbeitende Maslowa wegen Giftmordes angeklagt. Nechljudow, Geschworener bei eben diesem Gerichtsverfahren, traut seinen Augen nicht: Er erkennt das unschuldige ehemalige Dienstmädchen und begreift seine Verantwortung für ihren kläglichen Lebensweg. Der adelige Dandy bereut und ist bereit, sein Leben an der Spitze der Gesellschaft aufzugeben, um ihr ins Arbeitslager nach Sibirien zu folgen. Tolstoi legt in seinem letzten großen Roman den Finger in die Wunden einer Ständegesellschaft. Dabei kreist die Erzählung immer um die Frage nach Sühne: Es ist nie zu spät, das eigene Leben zu ändern, aber ist es auch möglich, die größten Verfehlungen wiedergutzumachen?

Premiere 8. März 2019, Theater am Goetheplatz

FUCK IDENTITY – LOVE ROMEO

Ein Spiel nach Shakespeare
Regie: Leonie Böhm

„Identität ist sowieso Quatsch.“ (Theater Thikwa) — Sag mir, wo du herkommst und ich weiß, wer du bist. Sag mir, zu welcher Gruppe du gehörst und ich entscheide, ob wir Freund*innen sein können oder Feind*innen werden müssen. Klare Zugehörigkeiten, scharfe Abgrenzungen, eindeutige Identitäten. Das ist das Prinzip der gegeneinander agierenden Gruppen in Shakespeares berühmter Vorlage. Zwei Menschen aber pfeifen drauf, erteilen der Identitätsstiftung mittels Blut, Familie, Land, Sprache eine komplette Absage. Lustvoll, spielerisch, mutig und mit weitem Herzen überspringen sie die engen, seit Ewigkeiten gezogenen Gräben, leugnen alles Trennende und wollen nur eins: sich selbst genug und miteinander sein. Das freie, unbeschwerde und unverstellte Spiel eines Ensembles zu entfesseln und dabei etwas über intime Beziehungen zu erzählen, das hat Leonie Böhm in ihren beiden Arbeiten *Unterwerfung* und *Effi Briest* (27) geschafft. Nun wendet sie sich — folgerichtig — William Shakespeare zu. Dem Autor der anarchischen, gefühlsgesteuerten, intellektuell unschlüssigen und gerade deshalb so glaubhaften Figuren.

Premiere 18. April 2019, Kleines Haus

MÜTTER

Geschichten von Bremer Frauen aus aller Welt
Regie: Alize Zandwijk

„Menschen in vergessenen Straßen eine Stimme geben“ (Alize Zandwijk) — Das praktiziert die Regisseurin — mit Humor, Gefühl und Gespür für Theatralik — in ihren Inszenierungen. Und nicht selten sind diese Menschen Frauen, deren Schicksal ohne das Theater nicht in die Welt käme. Große Frauenfiguren hat Alize Zandwijk in den letzten beiden Spielzeiten zum Mittelpunkt ihrer Inszenierungen gemacht. Shen Te in *Der gute Mensch von Sezuan* und Frau John in *Die Ratten*. Eine ganze Spielzeit lang sammelt sie nun Geschichten von Frauen aus aller Welt, allesamt Mütter, und zum Ende der Spielzeit lässt sie diese Bremerinnen zu Wort kommen und ihre Geschichten erzählen. Dafür verwandelt sich das Foyer im Theater am Goetheplatz in die Bühne des Lebens schlechthin: in eine Küche. In der wird gekocht, erzählt, getratscht und selbstverständlich auch gegessen. Gerichte, die mehr sind als nur ein Essen: ein Teller voll Heimat.

Premiere 8. Mai 2019, Theater am Goetheplatz (Foyer)

SHIRIN & LEIF

Uraufführung

Hochzeitskomödie mit Musik
von Akın Emanuel Şipal und Edis Arwed Şipal
Regie: Selen Kara

„Was auch immer sie tun, heiraten sie bloß keine Iranerin.“ (Taxifahrer in Teheran) — Shirin und Leif gehen auf die 40 zu, haben gute Jobs und sind Dauergäste in der Kinderwunschpraxis. Eigentlich wollten sie gar keine große Hochzeitsfeier, doch jetzt ist es zu spät. Shirin steckt in einem opulenten Hochzeitskleid, das ihr ihre Schwester aufgeschwatzt hat, ihre iranische Großfamilie ist aus der ganzen Welt angereist und Leif fragt sich, was schief gelaufen ist — auf seiner Seite haben sich nur eine Handvoll Verwandte und wenige Freunde eingefunden. Ein guter Anlass, ganz wesentliche Fragen zu stellen: wozu Familie, wenn man nur enttäuscht wird? Doch es kommt alles anders. Reibung erzeugt bekanntlich Wärme: Die an Alzheimer erkrankte iranische Schwiegermutter flirtet was das Zeug hält, Leifs politisch unzurechnungsfähiger Bruder wartet mit einem überraschenden Geständnis auf und die Band versucht, den diversen Musikwünschen der Hochzeitsgäste gerecht zu werden.

Premiere 26. Mai 2019, Theater am Goetheplatz

DAS SCHWEIGENDE MÄDCHEN

von Elfriede Jelinek
Regie: Marco Štorman

„Den Feind besiegst du ja nicht mit Gewalt. Den musst du mental besiegen.“ (Fatih Akin) — Fünf Jahre dauert der Prozess gegen die rechtsradikale Terrororganisation NSU bereits. Es ist eines der größten Gerichtsverfahren der Bundesrepublik, in dem auch der Rechtsstaat selbst auf dem Prüfstand steht, hat es doch die Fehler und Verfehlungen von Polizei, Verfassungsschutz und Bundesanwaltschaft zu Tage gefördert. Elfriede Jelinek macht aus dem Prozess ein infernales Gericht biblischen Ausmaßes mit entsprechendem Personal, das der Monstrosität der Taten das monströse Schweigen der Hauptangeklagten und einzigen Überlebenden des höllischen Trios entgegensemmt. Provokant groß und sich zur Ikone selbststilisierend ist diese Leerstelle und die Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek schreibt dagegen an, versucht wortreich die Lücke zu füllen. Das Rätsel, die Wut, das Unverständnis und der verzweifelte Versuch, dem rechten Terror und seiner tiefen gesellschaftlichen Verwurzelung beizukommen, bleiben.

Premiere 14. Juni 2019, Kleines Haus

TANZ

Kontinuität und Aufbruch: Was auf den ersten Blick wie ein eher widersprüchliches Begriffspaar anmutet, bestimmt die Arbeit von Unusual Symptoms, seit die Kompanie 2012 in Bremen angefangen hat. In sechs Jahren ist es der Tanzparte gelungen, ihre Arbeit und das Ensemble aus einem beständigen Arbeitsprozess heraus mit immer wieder neuen Impulsen zu versehen und so konsequent weiter zu entwickeln. Entstanden ist dabei ein äußerst vielschichtiges Repertoire, getragen von einer Kompanie, deren Vielseitigkeit auch in der neuen Spielzeit die prägende Konstante des Spielplans im Tanz sein wird.

Und selbstredend ist dieses Ensemble ein durch und durch kosmopolitisches, zu dem in der neuen Spielzeit neben alten Bekannten auch einige neue Gesichter fest hinzustoßen werden. Neben einer Produktion von Hauschoreograf Samir Akika werden sie mit zwei Choreograf*innen arbeiten, die in Bremen ihre ersten in Deutschland entstehenden abendfüllenden Arbeiten kreieren werden. Der aufstrebende portugiesische Choreograf Helder Seabra, lange Jahre prägende Figur in den Arbeiten der flämischen Weltstars Wim Vandekeybus und Sidi Larbi Cherkaoui, untersucht das Chaos als Prinzip von Zerfall und Neubeginn. Die international schon lange erfolgreich arbeitende ungarische Choreografin Adrienn Hód widmet sich dem Körper als Instrument und Gegenstand politischer Setzungen. Und Samir Akika unternimmt mit dem neu zusammengestellten Ensemble eine performative Suche nach den Bedingungen des Glücks. All diesen Arbeiten ist die drängende Frage nach den Bedingungen unserer Zeit eingeschrieben. Wie wollen wir leben, aber viel wichtiger noch: Was können wir tun, um uns und unseren Körpern das Leben zu ermöglichen, nach dem wir streben, ohne dabei das Glück der anderen außen vor zu lassen? Große Fragen, denen die Kompanie in dieser Spielzeit mit ungebremster Bewegungslust und anarchischem Witz in auf- und anregenden Begegnungen auf die Spur zu kommen sucht.

Gregor Runge

PREMIEREN

HIATUS
von Helder Seabra/Unusual Symptoms
8. November 2018, Kleines Haus

WILL HAPPINESS FIND ME?
von Samir Akika/Unusual Symptoms
15. März 2019, Kleines Haus

COEXIST
von Adrienn Hód/Unusual Symptoms
24. Mai 2019, Kleines Haus

WIEDERAUFAHMEN

AMOUR
von Samir Akika / Alize Zandwijk
20. September 2018, Kleines Haus

CRASH
von Frederik Rohn/Unusual Symptoms
3. Oktober 2018, Kleines Haus

POLAROIDS
von Samir Akika/Unusual Symptoms
18. Dezember 2018, Kleines Haus

HIATUS

Arbeitstitel

von Helder Seabra / Unusual Symptoms

„Angst ist der Schwindel der Freiheit.“ (Kierkegaard) — Wenn eine Ordnung zerfällt, sprechen wir oft vom Chaos, in dem die alten Verhältnisse verschwinden und neu zur Disposition stehen, verteilt und verhandelt werden. Das Chaos ist eine Zeit der Unsicherheit und Kämpfe, der radikalen Intensität und Überladung der Sinne, und es ist nicht nur Folge, sondern auch ein Mittel des Zerfalls, Werkzeug von Manipulation und Macht. Was sind die Kräfte, die uns taumeln machen? Und markiert das Chaos nicht auch einen Punkt des Aufbruchs, einen Moment der größtmöglichen Verdichtung, der uns nicht ans Ende, sondern an einen neuen Anfang führt? Gemeinsam mit den Tänzer*innen von Unusual Symptoms, dem belgischen Schauspieler Michai Geyzen und dem Musiker Stijn Vanmarsenille untersucht der portugiesische Choreograf Helder Seabra die psychischen und körperlichen Auswirkungen des Aufruhrs und erkundet ein prägendes Gefühl der Gegenwart: die Angst vor dem Abgrund des Zerfalls.

Premiere 8. November 2018, Kleines Haus

WILL HAPPINESS FIND ME?

von Samir Akika / Unusual Symptoms

„Life is beautiful. Really, it is. Full of beauty and illusions. Life is great. Without it, you'd be dead.“ (Harmony Korine)

— Das Leben ist ein Mysterium: Man wird geboren, sucht nach seinem Platz in der Welt und dann stirbt man. Den meisten Menschen des 21. Jahrhunderts dürfte bei der Frage nach dem Sinn des Lebens nur mehr ein müdes Schulterzucken eifallen, und doch sind wiederum die meisten von ihnen erstaunlich hartnäckig, wenn es um das Erzeugen einer halbwegs passablen Erzählung vom eigenen Dasein geht. Ganze Industrien kümmern sich darum, das Vakuum der inneren Leere mit immer neuen Utopien und Sinnversprechen zu füllen, doch die Wahrheit ist: Am Ende des Tages basiert das meiste, was uns antreibt, interessiert und glücklich macht, entweder auf Zufall oder genetischer Veranlagung. Die Frage ist also nicht, wie wir daran arbeiten können, unseren Existzenen Sinn zu verleihen, sondern wo wir stehen müssen, damit uns das Glück beim Vorbeiziehen erwischt. In der Bühnenecke spielt eine Jazzband *Kind of Blue*, während Samir Akika mit dem Tanzensemble das Leben auf den Punkt bringt.

Premiere 15. März 2019, Kleines Haus

COEXIST

Arbeitstitel

von Adrienn Hód / Unusual Symptoms

„Auf dem Altar der Kunst sind Dinge erlaubt, die im wahren Leben verboten sind. Das macht Kunst zu einem Spiel – einem Alibi, das uns auf freien Fuß setzt.“ (Adrienn Hód) — Adrienn Hód gilt als eine der wichtigsten Stimmen der zeitgenössischen Tanzszene Ungarns. In ihren Arbeiten widmet sie sich auf spielerische und oft provokante Weise der Suche nach immer wieder neuen tänzerischen Formen und dramaturgischen Prinzipien. Gnadenlos und mit hinterlistigem Humor dekonstruiert sie Zusammenhänge zwischen Raum, Bewegung und Musik und konfrontiert ihre Performer*innen und das Publikum mit den Grenzen ihrer Wahrnehmung – jenseits von Tabus und Konventionen. Nach einem viel beachteten Gastspiel beim Festival TANZ Bremen kehrt Adrienn Hód nach Bremen zurück, um mit dem Ensemble von Unusual Symptoms eine neue Arbeit zu kreieren. Darin fragt sie nach den politischen und gesellschaftlichen Setzungen, in denen Körper sich bewegen und von denen sie geformt und beeinflusst werden. Wie könnte ein wirklich freier Körper aussehen? Und ist die Kunst das letzte Refugium der Koexistenz?

Premiere 24. Mai 2019, Kleines Haus

JUNGES.THEATERBREMEN

Wenn wir auf der Suche nach bestimmten Websites auf den Hinweis *[under construction]* stoßen, sind wir frustriert oder genervt. Uns ist klar, dass wir an dieser Stelle erst einmal keine weiteren Informationen bekommen, außer die, dass hier an etwas gearbeitet, umgebaut, verbessert und anders gestaltet wird. *[under construction]* übertiteln wir in diesem Jahr die Spielzeit im Jungen Theater. Uns reizt der Gedanke des Unfertigen, des Bauens, des sich Ausprobieren-Dürfens und des Freiraums, sich immer wieder neu zu positionieren und zu hinterfragen. Sicher steht auch keine Phase des Lebens so sehr *[under construction]*, wie die der Pubertät und damit der Suche nach der eigenen Identität. Wie es sich anfühlt, im falschen Körper geboren zu sein, geht Christiane Renziehausen mit den Jungen Akteuren in *Boys don't cry* nach. Die Hamburger Choreografin Antje Pfundtner wird mit dem Moks-Ensemble ein Tanzstück zur Identitätssuche mit dem Arbeitstitel *Ich bin nicht du* entwickeln und Birgit Freitag setzt ihre Arbeit zwischen Bewegungs-Porträts und biografischer Fiktion in einem Zusammenspiel von Profis und jungen Akteur*innen fort. Eine vollkommen andere Dimension des Umbruchs befragen wir in *Alpha & Iota*. Der von den Spieler*innen live animierte Comic thematisiert die Entwicklung von Künstlicher Intelligenz und deren unabsehbare Auswirkungen auf das gesellschaftliche Zusammenleben. Dem politischen Umbruch, dem erstarkten Rechtsruck in Deutschland und Europa und der damit einhergehenden Ausländerfeindlichkeit begegnen wir in der Adaption des Kinofilms *Aus dem Nichts* von Fatih Akin. Armin Petras wird die Bühnenauffassung schreiben und der Regisseur Nurkan Erpulat wird sie inszenieren. Diese Produktion werden das Schauspiel und das Moks gemeinsam bestreiten. Ein zweites großes Projekt der Jungen Akteure geht gemeinsam mit dem Kollektiv vorschlag:hammer in den Stadtraum nach Gröpelingen. Dort werden Zombies *[under construction]* zu erleben sein. Den Start in unsere Spielzeit bestreiten wir mit einer Theaterfassung der wohl in den letzten Jahren lustigsten und zugleich traurigsten Kinderbuch-Trilogie *Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt* von Finn-Ole Heinrich. Es gibt zurzeit sicher keine liebenswertere Mädchenfigur, die durch ihre explosionsartigen Wutausbrüche und Maulattacken ausdrücken kann, was es heißt *[under construction]* zu sein. Nathalie Forstman, die Leiterin der Jungen Akteure, wird diese Geschichte in einer Bearbeitung für das Theater auf die Bühne bringen. Im Jungen Theater Bremen kann jede*r nicht nur zuschauen, sondern auch aktiv in unterschiedlichen Formaten selbst auf der Bühne stehen. Alle ausführlichen Informationen dazu gibt es im Heft JUNGES.THEATERBREMEN, das im Juni erscheinen wird.

Rebecca Hohmann

PREMIEREN MOKS

DIE ERSTAUNLICHEN ABENTEUER
DER MAULINA SCHMITT / 9+
von Finn-Ole Heinrich
Regie: Nathalie Forstman
15. September 2018, Brauhaus

ALPHA & IOTA / 13+
Live Animation Cinema (Uraufführung)
von Nils Voges
Regie: Nils Voges
24. November 2018, Brauhaus

AUS DEM NICHTS / 14+
von Armin Petras (Uraufführung)
nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin
Regie: Nurkan Erpulat
14. Februar 2019, Kleines Haus

ICH BIN NICHT DU / 6+
von Antje Pfundtner und Ensemble
Choreografie: Antje Pfundtner
11. Mai 2019, Brauhaus

PREMIERE MOKS / JUNGE AKTEURE

FÜR VIER
Ein Tanzquartett von Birgit Freitag
16. März 2019, Brauhaus

PREMIEREN JUNGE AKTEURE

BOYS DON'T CRY / 14+
Ein Projekt von Anne Sophie Domenz und
Christiane Renziehausen
Regie: Christiane Renziehausen
9. Februar 2019, Brauhaus

ZOMBIE
Ein Stadtteilprojekt von vorschlag:hammer
22. Juni 2019, Gröpelingen

PREMIERE FAMILIENSTÜCK

DIE ABENTEUER DES HUCKLEBERRY FINN / 6+
von John von Düffel (Uraufführung)
nach dem Roman von Mark Twain
Regie: Klaus Schumacher
11. November 2018, Theater am Goetheplatz

WIEDERAUFAHMEN MOKS

WAISEN / 14+
von Dennis Kelly
Regie: Konradin Kunze
28. August 2018, Brauhaus

NACHTGEKNISTER / 6+
von Theo Fransz
Regie: Theo Fransz
25. September 2018, Brauhaus

ELTERN – EIN FORSCHUNGSUNTERFANGEN / 9+
von Hannah Biedermann und Ensemble
Regie: Hannah Biedermann
25. Oktober 2018, Brauhaus

WIEDERAUFAHMEN JUNGE AKTEURE

BILDER DEINER GROSSEN LIEBE / 14+
von Wolfgang Herrndorf
in einer Bühnenfassung von Robert Koall
Regie: Christiane Renziehausen
September 2018, Brauhausekeller

DIE ERSTAUNLICHEN ABENTEUER DER MAULINA SCHMITT

9+

von Finn-Ole Heinrich

Regie: Nathalie Forstman

„Ich liege da und glotze in den Himmel und fühle es kommen: dieses Ziehen in den Knieen, dieses Kribbeln in der Ferse, wie es pumpst im Nacken, wie es brodelt im Bauch, der Maul ist im Anmarsch...“ (Finn-Ole Heinrich) — Für die zehnjährige Paulina, alias Maulina, ändert sich ihr Leben von einem auf den anderen Tag schlagartig, als sie mit ihrer Mutter aus ihrem heiß geliebten Königreich Mauldawien ausziehen muss und in einer sterilen Wohnung mit allerlei Plastikvorrichtungen landet, die sie wütend Plastikhäusen tauft. Das alles kann nur ein riesiger Irrtum sein. Irgendwas stimmt gewaltig nicht! Zeit für eine Maulplosion, denn wenn Maulina der Kragen platzt, setzt das große Maulen ein. Damit brechen sich ihre überbordenden Gefühle Bahn. Nachdem Maulina von der unheilbaren Krankheit ihrer Mutter erfährt, beschließt sie: Ein Wunder muss her. Sprachgewaltig und fantasiebegabt begegnet die wundervolle Maulina Schmitt den Unfassbarkeiten des Größerwerdens: Und weil sie stark, mutig und liebenswert ist und von besonderen Menschen umgeben, weiß man, dass sie alles schaffen kann.

Premiere 15. September 2018, Brauhaus

ALPHA & IOTA

Uraufführung

13+

Live Animation Cinema von Nils Voges

Regie: Nils Voges

„Die Erschaffung einer Superintelligenz könnte vielleicht schon in diesem Jahrhundert passieren. Das ist eine enorme Herausforderung und wir gehen damit so naiv um. Wie Kinder, die mit Dynamit spielen.“ (Nick Bostrom) — Eine Schülerin entwickelt eine Künstliche Intelligenz, die einen Defekt aufweist, der sich unaufhaltsam auf andere Alltags-Systeme überträgt. Während sie gemeinsam mit ihrem Freund versucht, den mittlerweile internationalen Schaden zu begrenzen, entdeckt sie, dass auch die Wirklichkeit an sich in Frage gestellt scheint. Der Regisseur und Autor Nils Voges wird für das Moks ein Drehbuch schreiben, in dem es über Leben, Identität und Freundschaft in einer technologisch-globalisierten Welt in der Mitte des 21. Jahrhunderts gehen wird. Nils Voges ist Teil des Kollektivs sputnic, das seit 2004 mediale Szenografien für Theaterstücke produziert und aus diesen Erfahrungen ein eigenes Format entwickelt hat: Live Animation Cinema, ein Trickfilm, der vor den Augen der Zuschauer*innen animiert, geschnitten und vertont wird. Am Moks entwickelten sie 2016 gemeinsam mit dem Regieteam kainkollektiv die Produktion *Out of control*.

Premiere 24. November 2018, Brauhaus

JUNGE AKTEURE

BOYS DON'T CRY

14+

Ein Projekt von Anne Sophie Domenz und
Christiane Renziehausen
Regie: Christiane Renziehausen

„Ich weiß nicht mehr, wie dieser Sichtwechsel kam und wann. Warum ich angefangen habe, mich als mich zu denken, zu sprechen, sogar zu schreiben.“ (Sasha Marianna Salzmann) — Vor 20 Jahren erschütterte der Film *Boys don't cry* von Kimberly Peirce und auch der gleichnamige Song von The Cure das binäre Geschlechtersystem mithilfe der Popkultur. Der Kinofilm erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der körperlich eine Frau ist. Die Grundfesten einer Geschlechterordnung, die nur zwei Geschlechter vorsieht, wurden damit in Frage gestellt. Die Serie *Transparent* und auch der neueste Roman von Sasha Marianna Salzmann *Außer sich* setzen sich ganz im Heute mit Geschlechtsidentität auseinander: Inwieweit sind Männlichkeit und Weiblichkeit ein bloßes Konstrukt? *Boys don't cry* begibt sich mit jungen Menschen auf die Suche nach Perspektiven und Wahrheiten von Intersexualität. Wäre es möglich, offener über das sprechen zu dürfen, was einen ausmacht und bewegt? Und was ist mit der Angst vor einer Außenwelt, die diese Art zu leben bestenfalls beschämmt, ihr schlimmstenfalls mit Gewalt begegnet?

Premiere 9. Februar 2019, Brauhaus

MOKS / SCHAUSPIEL

AUS DEM NICHTS

Uraufführung

14+

von Armin Petras
nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin
Regie: Nurkan Erpulat

„Ja, es geht um dich, Motherfucker! Du könntest auch das Opfer sein, Motherfucker!“ (Fatih Akin) — Eine glückliche Familie. Haus am Strand. Laden in der Innenstadt. Eine Nagelbombe explodiert vor dem Steuerbüro von Nuri Sekerci, Katjas deutsch-kurdischem Ehemann. Er und ihr gemeinsamer Sohn Rocco sterben in den Flammen. Schnell vermutet Katja einen rechtsradikalen Hintergrund der Tat. Nach einiger Zeit geht bei der Polizei ein entscheidender Hinweis auf die Täter*innen ein. Ein Neonazipaar steht im Verdacht. Doch der Eindeutigkeit der Indizien steht eine perfide Verteidigungsstrategie gegenüber. Und eine Justiz, welche die Richtung, aus der der Terror kommt, nicht orten mag. Als das Paar freigesprochen wird, kennt Katja nur noch ein Gefühl: Rache. Fatih Akin hat mit seinem Film den zehn Opfern der NSU-Mordserie ein Denkmal gesetzt. In Bremen kommt die Geschichte als Theaterstück zur Uraufführung.

Premiere 14. Februar 2019, Kleines Haus

FÜR VIER

Ein Tanzquartett von Birgit Freitag
Choreografie: Birgit Freitag

„Unerreicht und deshalb leicht zu erkennen: vier gewinnt.“ (Die Fantastischen Vier) — Eine Gruppe von vier Personen steht im Fokus der neuen Produktion von Birgit Freitag. Zwei Erwachsene treffen auf zwei Jugendliche, zwei Frauen auf zwei Männer. Es könnte eine typisch deutsche Familie sein oder ein Quartett von vier Einzelstimmen. Sie halten sich die Waage und provozieren ein Unentschieden. Mit *Für Vier* setzt die Choreografin Birgit Freitag ihre Arbeit am Jungen Theater fort. Dabei wird sie anhand der Eigenheiten und Eigenschaften der vier Akteur*innen unterschiedliche Zustände wie Spannung, Widerstand und Einklang untersuchen und daraus Geschichten für die Bühne entwickeln. Nachdem sie ihre erste abendfüllende Arbeit *Eins zu Eins* der Begegnung eines Schauspielers mit einem Jungen widmete, werden jetzt zwei erwachsenen Schauspieler*innen zwei Jugendliche gegenübergestellt. Birgit Freitag ist freischaffende Choreografin aus Bremen. Seit 2009 kreiert sie Tanzstücke – in einem künstlerischen Genre zwischen Bewegungs-Porträt und biografischer Fiktion.

Premiere 16. März 2019, Brauhaus

ICH BIN NICHT DU

6+
Ein Tanzstück von Antje Pfundtner und Ensemble
Choreografie: Antje Pfundtner

„Der Bär sah sich im Spiegel an und lächelte. „Schön mich kennenzulernen“, sagte er. „Schön, mich ebenfalls kennenzulernen“, antwortete er höflich. Ich hatte doch gleich das Gefühl, dass ich ich bin“, sagte er, „ich fühlte mich vertraut“. Ich mich auch“, antwortete er. (Oren Lavie) — Wer bin ich? Was kann ich? Woher komme ich? Wer gehört zu mir? Wie will ich sein? Kann ich selbst bestimmen, wie ich sein möchte oder muss ich mich den Erwartungen der anderen an mich anpassen? Habe ich den Mut so zu sein, wie ich mich fühle? Gemeinsam mit der Hamburger Choreografin Antje Pfundtner wird das Ensemble des Moks ein Tanzstück entwickeln, das sich mit Fragen nach der eigenen Identität beschäftigt. Antje Pfundtner hat mit ihrer Company Antje Pfundtner in Gesellschaft (APiG) unterschiedliche Abende und Formate entwickelt, die weltweit auf Festivals gezeigt werden. Unter diesem Label entstand 2014/2015 ihr Tanzstück *nimmer & nimmermehr*, das sie zum ersten Mal sowohl für ein Kinderpublikum als auch für ein Erwachsenenpublikum entwickelt hat. Damit wurde sie u.a. zum renommierten Festival für junges Publikum *Augenblick mal!* sowie zur *Tanzplattform Deutschland 2016* eingeladen.

Premiere 11. Mai 2019, Brauhaus

JUNGE AKTEURE**ZOMBIE**

Ein Stadtteilprojekt von vorschlag:hammer

„Komm und spiel mit uns, Danny. Für immer und immer und immer.“ (Stephen King) — Ein Schlurfen vor der Türe, Stille ... Plötzlich brechen tausend Hände durch die Wand und geben den Blick frei auf zerfetzte Kleidung und irre Augen, die mit hohlem Blick nur nach einem gieren: nach DIR! Zombies gehören zu den populären Figuren des Horrors und haben in Film und Literatur ein eigenes Genre geschaffen. Woher kommt die Faszination für die Wiederauferstehen? Lieben wir den Grusel, oder funktionieren sie als Metapher für gedankenlosen Massenkonsum? Die Jungen Akteure begeben sich in die Peripherie Bremens und gehen mit dem Kollektiv vorschlag:hammer dem Mythos Zombie auf den Grund. Im Stadtteil Gröpelingen werden sie mit Jugendlichen aus der Umgebung einen Teil von Bremen in eine Zombie-Apokalypse verwandeln. Was passiert, wenn ich Teil der grauen Masse der Erwachsenen werde? Wie halten wir alle in der Gefahr zusammen? Und shit, wo ist nochmal mein Kopf?

Premiere 22. Juni 2019, Gröpelingen

Unter Vorbehalt der Förderung durch den Deutschen Bühnenverein im Rahmen von „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“

JUNGE AKTEURE**THEATER UND SCHULE****Theater selber machen**

Junge Akteure am JUNGES.THEATERBREMEN stiftet vielfältige Anlässe für eigene Bühnenexperimente, ist eine Plattform für virulente Themen, öffnet ein Forum für kreative Köpfe und ist kurz gesagt: The place to be für Kinder und Jugendliche, die nicht nur spannendes Theater gucken, sondern vor allem selber künstlerisch aktiv werden wollen. Neben professionellen Theaterproduktionen bieten wir jede Spielzeit zahlreiche Theaterwerkstätten und unterschiedliche Kurzformate an, in denen sich Kinder und Jugendliche mit und ohne Theatererfahrung zwischen 8 und 21 Jahren auf der Bühne ausprobieren können. Darüber hinaus gibt es bei vielen Extras die Möglichkeit, andere theaterbegeisternte junge Menschen kennenzulernen und den eigenen Blick auf Theater zu schärfen. Jede Spielzeit laden wir spannende Künstler*innen ein, die Bandbreite des Theaters mit Expert*innen des Alltags auszuloten.

Hier ein Überblick über die Junge Akteure-Formate:

THEATERPRODUKTIONEN

Mit drei Theaterproduktionen werden auch in dieser Spielzeit brisante Themen, die junge Menschen und uns bewegen, unter der Leitung von professionellen Theatermacher*innen auf die Bühne gebracht. Nach einem gemeinsamen Auswahlworkshop entscheidet sich das Regieteam für ein Ensemble, mit dem es die Inszenierung erarbeiten wird. Nicht nur schauspielerisches Talent, sondern vor allem auch Interesse am Stoff und die Lust auf eine intensive Probenzeit sind besutes Startkapital für die Teilnahme.

THEATERWERKSTÄTTEN

Die Theaterwerkstätten sind ein kontinuierliches Angebot für alle Einsteiger*innen und Wiederholungstäter*innen von 8 bis 21 Jahren. Sie finden wöchentlich statt und sind nach Altersgruppen gegliedert. Theaterpädagog*innen, Schauspieler*innen und Tänzer*innen vermitteln Grundlagen des Theaterspiels und entwickeln gemeinsam mit den Teilnehmenden Theaterabende. Die Theaterwerkstätten starten im September und münden mit jeweils zwei Vorstellungen in das große *Theater_Werkstatt_Spektakel* im Mai 2019.

EXTRAS

In jeder Spielzeit gibt es außerdem eine Reihe von Extras, die das Jahr als Junge*r Akteur*in bereichern: Intensive Kurzprojekte in den Ferien, über das Förderprogramm *Kultur macht stark* realisierte Spielprojekte mit verschiedenen Künstler*innen, gemeinsame Theaterbesuche und Diskussionsveranstaltungen bieten Gelegenheit, sich mit anderen Theaterinfizierten vor, auf und hinter der Bühne zu verschwören.

KONTAKT

Nathalie Forstman, Christiane Renziehausen
Tel 0421.3653-449, jungeakteure@theaterbremen.de
www.theaterbremen.de/jungeakteure

Junge Akteure wird gefördert durch swb

Theater vermitteln

Theaterpädagogik ist die Profession, Kunst zu vermitteln und künstlerische Prozesse transparent zu machen. Mit unseren Angeboten der kulturellen Bildung suchen wir in den Schulen den Dialog über die aktuellen Debatten der Gesellschaft, die im Theater verhandelt werden.

SPIELPLANVERMITTLUNG FÜR SCHULKLASSEN

Spielerische Vor- und Nachbereitungsworkshops sowie unsere Expertenklassen führen an ausgewählte Inszenierungen aller Sparten heran. Bestandteil der Expertenklassen ist eine eigene künstlerische Auseinandersetzung, die den Aneignungsprozess sichtbar macht.

FÜR LEHRER*INNEN

Regelmäßig informieren wir über Einführungen und Probenbesuche. Wir versenden Begleitmaterialien und bieten Fortbildungen für die Theaterarbeit mit Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Kontext an. Melden Sie sich als Kontaktlehrer*in an!

THEATER FÜR SCHULEN

Im Heft *Theater für Schulen* haben wir das gesamte Programm für Schulklassen und Lehrer*innen zusammengefasst und hinsichtlich der verschiedenen Jahrgangsstufen strukturiert. Hinweise zu Themen für die Unterrichtsvorbereitung ergänzen die Informationen zu den Inszenierungen. Bei unserer *Lehrer*innenkonferenz* am 30. Mai 2018 stellen wir Lehrer*innen unseren Spielplan und die im Heft beschriebenen Angebote vor.

KOOPERATIONSSCHULEN

Mit dem Ziel, jeder*m Schüler*in einmal im Jahr ein Theatererlebnis zu ermöglichen, verbindet uns mit den Kooperationsschulen ein spezielles theaterpädagogisches Programm.

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Wir bieten kostenlose Theaterführungen an und veranstalten einmal im Jahr *Backstage*, den Tag der offenen Tür für Schulklassen. Beim Zukunftstag bekommen Schüler*innen Einblick in unterschiedliche Bereiche des Theaterbetriebs. Anmeldung per Mail ab 4. Februar 2019.

FÜR DIE GANZE FAMILIE

Zum Familienstück *Huckleberry Finn* laden wir zu einer Matinee für Kinder und ihre Eltern ein. Zu den Moks-Kinderstücken bieten wir regelmäßig unsere *Nachspielzeit* im Brauhaus an. Während die Eltern bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch kommen können, gestalten wir für die Kinder ein spielerisches Programm.

KONTAKT

Rieke Oberländer, Christina Schahabi
Tel 0421.3653-230/229
theaterpaedagogik@theaterbremen.de

Weitere Informationen zu den Angeboten für junges Publikum sowie das detaillierte Programm von Junge Akteure gibt es im Spielzeitheft JUNGES.THEATERBREMEN, das im Juni 2018 erscheint.

EXTRAS UND FESTIVALS

BLICKWECHSEL

Ähnliche Fragen, andere Versuche zu antworten. In der Kulturkirche St. Stephani treffen Theater und Theologie aufeinander. Künstler*innen und Pastor*innen kommen ins Gespräch über aktuelle Produktionen, tauschen Positionen aus und schaffen eine sich gegenseitig bereichernde Begegnung.

BREMER FREIHEIT #7

Pünktlich zum Semesterauftakt überlässt sich das Theater Bremen den Studierenden. Eine Woche Kunst, Diskurs und Party. Gemeinsam mit den TheaterVerstärker*innen lädt das Theater Bremen nicht nur zu Vorstellungen mit vergünstigten Eintrittspreisen, sondern auch zu Perspektivwechseln und Diskursveranstaltungen wie *NachTisch* und *VerstärkBar*.

BREMER FRÜHLING #6

Zum sechsten Mal richtet das Theater Bremen gemeinsam mit Partner*innen aus Bildung und Wirtschaft das Azubi-Festival *Bremer Frühling* aus. Eine Woche lang haben Auszubildende Gelegenheit, das Theater Bremen bei Vorstellungen zum vergünstigten Eintrittspreis von 5 €, Führungen hinter und auf der Bühne oder in zahlreichen Workshops kennenzulernen – von Azubis für Azubis.

CLUB

Mit dem CLUB im Kleinen Haus ist das Theater Bremen regelmäßig Gastgeber für herausragende Vertreter*innen des internationalen Musikgeschehens. Clubkultur trifft auf innovative Spielarten des Jazz, zeitgenössischer Global Pop auf Soul, R'n'B, Rap und elektronische Klänge. Der Fokus liegt dabei auf Künstler*innen und Bands, die sich zwischen musikalischen Kulturen, lokalen und globalen Poplandschaften bewegen und daraus einen eigenen, neuen Sound kreieren. Das Kleine Haus mit dem angrenzenden noon wird so regelmäßig zum Schauplatz aufregender Live-Acts.

COCKTAIL

Der Fotograf und Künstler Pio Rahner sucht die Wechselwirkung von Theater und Bildender Kunst und lädt Akteur*innen der Bremer Kunstszene zum gegenseitigen Austausch und einem verbindenden Mixgetränk ein.

EINFÜHRUNGEN

Zu allen Vorstellungen bieten wir jeweils 30 Minuten vor Stückbeginn eine kostenlose Einführung an, in der die Dramaturg*innen Hinweise auf die Konzeption und die spezielle Lesart der Inszenierung geben.

EIN-SICHTEN

Im Vorfeld der Premieren in Tanz und Schauspiel lädt die Produktion zu einem Abend rund ums Stück. Lesung, Spiel, Gespräch, Probenbesuch, Ausflug an passende Orte der Stadt – die *Ein-Sichten* in die Produktionen sind äußerst unterschiedlich, stets einmalig, immer aber ganz besonders.

EUROPÄISCHE GESPRÄCHE

Was ist die europäische Idee noch wert, wenn Abschottungstendenzen und nationalstaatliche Fantasien wieder zu blühen beginnen? Die Reihe *Europäische Gespräche* setzt der Vereinfachung Komplexität entgegen. In loser Abfolge werden RednerInnen eingeladen, die in ihrem Wirken als Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Intellektuelle für ein offenes und kosmopolitisches Europa streiten.

In Zusammenarbeit mit Helga Trüpel (MdEP)

KANTINE 22

Alle zwei Monate um 22 Uhr werden die Tische zur Seite gerückt und die Theaterkantine wird zur Bühne für Mitarbeiter*innen aus allen Sparten, die ihren ganz persönlichen Abend präsentieren und sich dem Publikum von einer Seite zeigen, die sonst nicht zu sehen ist.

SPOTLIGHT

Generalmusikdirektor Yoel Gamzou holt die Sänger*innen von der großen Bühne und rückt sie in ein ganz anderes Licht. Der besondere, intime und etwas andere Liederabend.

ZU GAST

Ohne die lebenden und die heutige Welt verdichtenden Autor*innen ist ein zeitgenössisches Theater nicht denkbar. Schauspieldramaturgin Simone Sterr stellt die mit dem Spielplan verbundenen Autor*innen vor und lädt sie zur Lesung und zum Gespräch in spezieller Atmosphäre ein.

MITTENMANG

30. Mai bis 2. Juni 2019

Im Zweijahresrhythmus sind Künstler*innen mit und ohne Behinderung zu Gast am Theater Bremen und präsentieren ein grenzenloses, alle Formen des Seins auf der Bühne einschließendes, internationales Theaterfestival, das keine Einschränkung, keine Festlegung auf Sparten und Formen kennt. Ein Fest der Sinne und der Sinnlichkeit aus Musik, Masken, Theater, Tanz, Spektakel.

OUTNOW!

7. bis 10. Juni 2019

Auch 2019 präsentiert das Internationale Performing Arts Festival OUTNOW! spannende Positionen junger Künstler*innen aus ganz Europa. In Zusammenarbeit zwischen der Schwankhalle und dem Theater Bremen lädt das Festival mit Arbeiten von zeitgenössischer Performance bis Regietheater zu ästhetischen Abenteuern auf und jenseits der Bühne ein und verwandelt ganz Bremen in einen Hotspot junger internationaler Kunst.

THEATERTREFFEN

Einmal im Monat laden die Bremer Theaterfreunde künstlerische Mitarbeiter*innen des Theaters zum moderierten Gespräch. Aufschlussreich, überraschend, persönlich, nah dran.

KOOPERATIONEN

Neben den regulären Produktionen kooperiert das Theater Bremen mit künstlerisch befreundeten Freien Gruppen und Kollektiven, um andere Theaterformen kennenzulernen und zu präsentieren, um den Blick auf die Möglichkeiten des Theaters zu erweitern, um sich thematisch auszudehnen.

DOPPELPASS

Mit dem Fonds Doppelpass fördert die Kulturstiftung des Bundes Kooperationen zwischen freien Tanz-, Theater- und Performance-Gruppen und Stadt- und Staatstheatern. Da internationale Vernetzung zur Bearbeitung globaler Themen immer wichtiger wird, werden besonders Zusammenschlüsse über Landesgrenzen hinweg gefördert. Für die nächsten beiden Spielzeiten kommen das Theater Bremen, das Pariser MC 93 und die 2016 von Monika Gintersdorfer und Franck Edmond Yao gegründete Gruppe LA FLEUR in den Genuss dieser Förderung und verfolgen die Entwicklung von Begehrungsstrukturen und ihre ökonomischen Verflechtungen in einer Zeit, in der Genderfragen die politischen Diskurse und sozialen Kämpfe bestimmen. Zwei Produktionen werden diese Spielzeit zu sehen sein: *Die selbsternannte Aristokratie* und *Est-ce que tu connais le Bara*. Sie bilden Auftakt und Grundstein für weitere, mit dem Ensemble des Theater Bremen eng verzahnte Produktionen.

KOSA LA VITA – KRIEGSVERBRECHEN

Dokumentartheaterstück der Kompanien Flinn Works und Quartett PLUS1

Hervorgegangen aus der Forschungsresidenz „flausen – young artists in residence“ forscht die Gruppe um den dem Theater Bremen verbundenen Regisseur Konradin Kunze und um Ensemblemitglied Simon Zigah seit fünf Jahren an einer neuen Form musikalischen Dokumentartheaters. Inhalt von *Kosa La Vita* ist der Kriegsverbrecherprozess gegen Dr. Ignace Murwanashyaka und Straton Musoni. Als Präsident und Vize-Präsident der Hutu-Miliz FDLR sollen sie von Süddeutschland aus per Handy und Internet u.a. Massaker an der Zivilbevölkerung im Ost-Kongo gesteuert haben. Ausgehend davon versuchen drei Musiker*innen und zwei Darsteller mittels Musik und Sprache die Möglichkeiten der globalen Kommunikation und die Schwierigkeiten ihrer juristischen Übersetbarkeit sowie ihrer künstlerischen Darstellbarkeit auszuloten.

THEATERVERSTÄRKER*INNEN

Ein Verstärker trägt Impulse hinaus in die Welt. Ein TheaterVerstärker nimmt Impulse des Theaters auf, vergrößert und vertieft sie – Impulse zum Denken, zum Reden, bestensfalls Impulse zum Handeln. Die TheaterVerstärker*innen, eine Gruppe theaterbegeisterter junger Menschen, bekommen einen ausführlichen Blick hinter die Kulissen des Theater Bremen, sie gestalten einen eigenständigen Blog, treten durch einen Infostand an der Universität in den direkten Austausch mit dem gleichaltrigen Publikum und organisieren die Veranstaltungsreihe *NachTisch*. Mit dem beruflichen Ziel, im Theaterkontext arbeiten zu wollen, ist hier ein vertiefter Einblick, spannender Austausch und die Kontaktaufnahme möglich.

Kontakt: theaterverstaerker@theaterbremen.de
theaterverstaerkerbremen.wordpress.com

360° – FONDS FÜR KULTUREN DER NEUEN STADTGESELLSCHAFT

Die gesellschaftliche Wirklichkeit in ihrer Diversität abzubilden und sich mit den Angeboten und Diskursen im Herzen der Stadtgesellschaft zu verankern, ist das Ideal eines modernen Stadttheaters. Aber schaffen wir das wirklich? Wie sieht die Publikumsstruktur denn tatsächlich aus? Mehrheitlich weiße mitteleuropäische „Bio-Deutsche“? Besser-verdiener*innen mit bürgerlich intellektuellem Bildungshintergrund? Und wer macht das Theater überhaupt? Vor allem deren Kinder? Ganz so düster sieht es nicht aus. Schon gar nicht am Theater Bremen, wo Moks und Junge Akteure für Aufmischung sorgen, wo es kontinuierliche Angebote für und mit Geflüchteten gibt, wo Internationalität in allen Sparten groß geschrieben wird. Nachholbedarf gibt es dennoch. Und deshalb gibt es, durch Mittel der Kulturstiftung des Bundes gefördert, ab dieser Spielzeit eine neue Stelle am Theater Bremen. Es geht darum, dass sich die Tatsache, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist, dass unsere Städte von Migration und Vielfalt geprägt sind, im Programm, im Personal und im Publikum des Theater Bremen noch stärker widerspiegelt.



Martin Baum *Schauspiel*
Gabrio Gabrielli *Tanz*

Mirjam Rast *Schauspiel*
Nathalie Mittelbach *Musiktheater*



Justus Ritter *Schauspiel*
Annemaaike Bakker *Schauspiel*

Luis Olivares Sandoval *Musiktheater*
Bastian Hagen *Schauspiel*



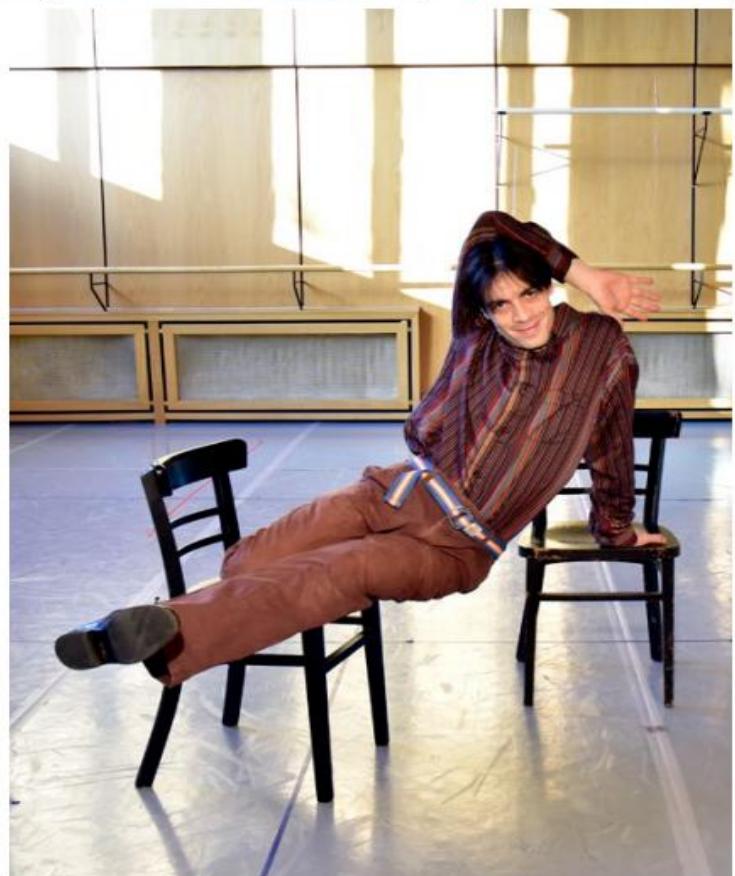
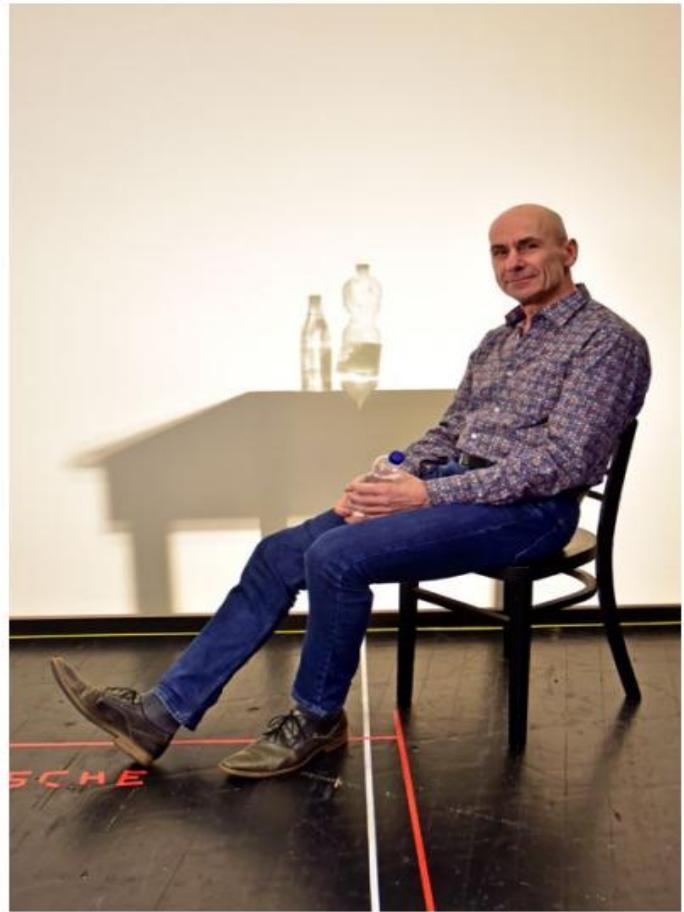
Karin Enzler *Schauspiel*
Christoph Heinrich *Musiktheater*

Nerita Pokvytytė *Musiktheater*
Julian Anatol Schneider *Moks*



Ferdinand Lehmann *Schauspiel*
Lisa Guth *Schauspiel*

Verena Reichhardt *Schauspiel*
Alexander Swoboda *Schauspiel*



Robin Sondermann *Schauspiel*
Judith Goldberg *Moks*

Siegfried W. Maschek *Schauspiel*
Antonio Stella *Tanz*



Marysol Schalit *Musiktheater*
Loren Lang *Musiktheater*

Nora Ronge *Tanz*
Guido Gallmann *Schauspiel*



Birger Radde *Musiktheater*
Gabriele Möller-Lukasz *Schauspiel*

Fania Sorel *Schauspiel*
Susanne Schrader *Schauspiel*



Nóra Horváth *Tanz*
Claudio Otelli *Musiktheater*

Ulrike Mayer *Musiktheater*
Christian-Andreas Engelhardt *Musiktheater*



Alexandra Llorens *Tanz*
Alexander Angeletta *Schauspiel*

Patrick Zielke *Musiktheater*
Simon Zigah *Schauspiel*



Nadine Lehner *Musiktheater*
Hyojong Kim *Musiktheater*

Iryna Dziashko *Musiktheater*
Nadine Geyersbach *Schauspiel*



Andor Rusu *Tanz*
Young-Won Song *Tanz*
Matthieu Svetchine *Schauspiel*

Patricia Andress *Musiktheater*
Irene Kleinschmidt *Schauspiel*



DER CHOR DES THEATER BREMEN

1. Reihe: Julia Huntgeburth, Anne-Kathrin Auch, Lusine Ghazaryan, Ute Korthen, Alice Meregaglia, Kaeun Kim, Cordula Fritz-Karsten, Geseke Schwedt, Caroline Klöckner
2. Reihe: Eric Remmers, Zoltan Steffko, Zlatina Genova-Wolf, Adelheid Zetsche, Martina Parkes, Irina Ostrovskaia, Astrid Kunert, Tatjana Kluge
3. Reihe: Sunwoong Park, Jeong Hoon Lee, Alexander Gamiev, Seunghyun Kim, Sungkuk Chang, Allan Parkes, Yosuke Kodama, Berhard Wolf, Wolfgang von Borries, Hynnsu Kim, Hyung-Jin Kim, Alberto Gallo, Julius Jonzon, Jörg Sändig

Nicht im Bild: Alina Wodnicka, Karin-Maria Brenner, Karin Robben, Achim Rikus, Viktor Gukov, Can Tufan, Zbigniew Westerski, Daniel Ratchev, Romualdas Batalauskas, Daniel Wynarski

MITARBEITER*INNEN

LEITUNG

Michael Börgerding *Intendant*, Michael Helmbold
Kaufmännischer Geschäftsführer, Yoel Gamzou
Generalmusikdirektor Brigitte Heusinger *Leitende Dramaturgin*
Musiktheater, Alize Zandwijk *Leitende Regisseurin Schauspiel*,
Simone Sterr *Leitende Dramaturgin Schauspiel*, Alexandra
Morales, Gregor Runge *Leitung Tanz*, Rebecca Hohmann
Leiterin Moks, Martin Wiebcke *Künstlerischer Betriebsdirektor*,
Dr. Diana König *Leitung Presse*, Agnieszka Harmanci *Leitung Marketing*, Frank Sonnemann *Technischer Direktor*, Claudia
Hartmann *Leitung Kostümabteilung*, Rabi Akil *Chefmaskenbildner*, Thomas Eisenträger *Verwaltungsdirektor*

MUSIKTHEATER

Künstlerische Leitung: Brigitte Heusinger, Yoel Gamzou
Dirigenten: Yoel Gamzou *Generalmusikdirektor*, Hartmut Keil
1. *Kapellmeister*, Israel Gursky *Studienleiter und 2. Kapellmeister*,
Marco Comin *Gastdirigent* **Regie:** Chris Alexander, Sebastian
Baumgarten, Caroline Blanck, Paul-Georg Dittrich, Armin Petras,
Alexander Riemenschneider, Tom Ryser, Marco Štorman, Michael
Talke **Bühne, Kostüme, Video:** Caroline Bierner, Marie-Theres
Cramer, Jana Findeklee, Marina Hellmann, Christina Hoenicke,
Frauke Löffel, Emir Medić, Kai Wido Meyer, Stefan Rieckhoff,
Rebecca Riedel, Anna Rudolph, Lena Schmid, Susanne Schuboth,
Sara Schwartz, Regine Standfuss, Jan Štepánek, Barbara Steiner,
Joki Tewes **Choreografie:** Jacqueline Davenport, Alexandra
Morales **Dramaturgie:** Brigitte Heusinger *Leitende Dramaturgin*,
Isabelle Becker, Caroline Scheidegger *Dramaturginnen*
Ensemble: Patricia Andress, Iryna Dziashko, Christian-Andreas
Engelhardt, Christoph Heinrich, Hyojong Kim, Ks. Loren
Lang, Nadine Lehner, Ulrike Mayer, Nathalie Mittelbach,
Luis Olivares Sandoval, Claudio Otelli, Nerita Pokvytyté,
Birger Radde, Marysol Schalit; **Gäste:** Romina Boscolo, Chris
Lysack, Hanna Plaß, Alexey Sayapin, Karl Schieneis, Patrick
Zielke. Solisten des Knabenchores der Chorakademie Dortmund
Chor: Alice Meregaglia *Chordirektorin*, Angelika Riedel
Chorinspizientin/Ltg. Statisterie, Anne-Kathrin Auch, Zlatina
Genova-Wolf, Lusine Ghazaryan, Julia Huntgeburth, Kaeun Kim,
Ute Korthen, Martina Parkes, Alina Wodnicka, Adelheid Zetsche
Sopran; Karin Maria Brenner, Cordula Fritz-Karsten, Caroline
Klöckner, Tatjana Kluge, Astrid Kunert, Balkis Mele, Irina
Ostrovskaja, Karin Robben, Geseke Schwedt *Alt*; Sungkuk Chang,
Alexander Gamiev, Viktor Gukov, Yosuke Kodama, Jeong Hoon
Lee, Sunwoong Park, Eric Remmers, Achim Rikus, Zoltan Steffko,
Can Tufan, Zbigniew Westerski *Tenor*; Romualdas Batalauskas,
Wolfgang von Borries, Alberto Gallo, Julius Jonzon, Hyung-Jin
Kim, Allan Parkes, Daniel Ratchev, Jörg Sändig, Bernhard Wolf,
Daniel Wynarski **Bass Regieassistenz und Spielleitung:** Vivien
Hohnholz **Solorepetition:** Israel Gursky *Studienltg.*; Killian Farrell
Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung und Assistent des GMD;
Polina Bogdanova **Solorepetitorin Inspizienz:** Caroline Blanck,
Anne Moreau **Soufflage:** Ursel Hoffmann, Maximilian Cassani
Gast

SCHAUSPIEL

Künstlerische Leitung: Simone Sterr, Alize Zandwijk **Regie:** Alize
Zandwijk *Leitende Regisseurin*; Armin Petras *Hausregisseur*
und *Hausautor*, Felix Rothenhäusler *Hausregisseur*, Frank Abt,
Leonie Böhm, Nurkan Erpulat, Monika Gintersdorfer, Selen
Kara, Tom Ryser, Klaus Schumacher, Marco Štorman **Bühne**,
Kostüme, Video: Anne Sophie Domenz, Knut Klaßen, Sophie
Klenk-Wulff, Julian Marbach, Emir Medić, Katrin Plötzy,
Stefan Rieckhoff, Annette Riedel, Rebecca Riedel, Zahava
Rodrigo, Thomas Rupert, Peter Schiekart, Magdalena Schön,
Susanne Schuboth, Katharina Pia Schütz, Karen Simon, Elke
von Sivers, Regine Standfuss, Helen Stein, Patricia Talaco, John
Thijssen **Musik:** Beppe Costa, Nihan Devecioglu, Thorsten
Drücker, Andy Einhorn, Ted Gaier, Marlène Glaß, Torsten
Kindermann, Erik Konertz, Matthias Krieg, Uschi Krosch,

Markus Lilge, Ali Kemal Örnek, Hans-Jürgen Osmers, Janosch
Pangritz, Heiko Pape, Miles Perkin, Andy Pilger, Thomas
Planthaber, Hanna Plaß, Philipp Poisel, Gabriela Ratzek,
Johannes Rieder, Oliver Siegel, Maartje Teussink, Stefan Ulrich,
Tobias Vethake, Jan-Sebastian Weichsel **Dramaturgie:** Simone
Sterr *Leitende Dramaturgin*, Marianne Seidler *Dramaturgin*,
Akin Emanuel Şipal *Dramaturg und Hausautor*, Franziska
Benack *Produktionsleitung*, Viktorie Knotková, Peter Ott, Regula
Schröter *Gastdramaturg'nnen Ensemble*: Alexander Angeletta,
Annemaaike Bakker, Martin Baum, Karin Enzler, Guido
Gallmann, Nadine Geyersbach, Lisa Guth, Bastian Hagen,
Irene Kleinschmidt, Ferdinand Lehmann, Siegfried W. Maschek,
Gabriele Möller-Lukasz, Mirjam Rast, Verena Reichhardt,
Justus Ritter, Susanne Schrader, Robin Sondermann, Fania Sorel,
Matthieu Svetchine, Alexander Swoboda, Simon Zigah; **Gäste:**
Murat Babaoglu, Manolo Bertling, Zouzou Jean-Claude Dagbo
alias DJ Meko, Gotta Depri, Sandra Gerling, Denis Geyersbach,
Gina Haller, Hauke Heumann, Berit Jentzsch, Miquel de Jong,
Johannes Kühn, Jana Julia Roth, Tucké Royale, Lotte Rudhart,
Franck Edmond Yao alias Gadoucou la Star, Lucca Züchner
Regieassistenz: Mathilde Lehmann, **Gäste:** Amélie Mäschig,
Eva Matz, Canan Venzky, Theresa Welge **Inspizienz:** Lena
Maire, Ellen Uta Merkert, Michael Mrukwa **Soufflage:** Annette
Ameling, Elisabeth Weber

TANZ

Künstlerische Leitung: Alexandra Morales, Gregor Runge
Choreografie/Regie: Samir Akika *Hauschoreograf*, Adrienn
Hód, Frederik Rohn, Helder Seabra, Alize Zandwijk **Bühne**,
Kostüme, Video: Anne Sophie Domenz, Alexandra Morales,
Nanako Oizumi, Elena Ortega, Kim Rens, Frederik Rohn,
Thomas Rupert, Stefan Schönfeldt **Musik:** Jayrope, Simon
Camatta, Stefan Kirchhoff, Laura Konjetzky, Maartje Teussink,
Stijn Vanmarsenille **Künstlerische Produktionsleitung:**
Alexandra Morales **Dramaturgie:** Gregor Runge **Choreografische**
Mitarbeit/Assistenz: Andy Zondag **Trainingsleitung:** Ulrike
Reinbott **Ensemble:** Gabrio Gabrielli, Nóra Horváth, Alexandra
Llorens, Nora Ronge, Diego de la Rosa, Andor Rusu, Young-
Won Song, Antonio Stella; **Gäste:** Marie-Laure Fiaux, Michai
Geyzen, Pilgyun Jeong, Miquel de Jong, Ulrike Reinbott, Lotte
Rudhart, Karl Rummel, Hilde Ingeborg Sandvold, Taneli Törmä,
Szu-Wei Wu

JUNGES THEATER BREMEN – MOKS, JUNGE AKTEURE, THEATER UND SCHULE

Künstlerische Leitung: Rebecca Hohmann **Junge Akteure:**
Nathalie Forstman *Ltg.*, Christiane Renziehausen *Theaterpädagogin Theater und Schule*: Rieke Oberländer *Ltg.*, Christina
Schahabi *Theaterpädagogin Regie:* Hannah Biedermann, Nurkan
Erpulat, Nathalie Forstman, Theo Fransz, Konradin Kunze,
Christiane Renziehausen, Nils Voges **Choreografie:** Birgit Freitag,
Antje Pfundtner **Bühne, Kostüme, Video:** Lea Dietrich, Marthe
Labes, Bettina Weller, Julia Zejn **Musik:** Octavia Crummenerl,
Thorsten zum Felde, Jan-Willem Fritsch, Michael Henn, Markus
Reyhani **Dramaturgie:** Sabrina Bohl, Rebecca Hohmann, Paulina
Papenfuß **Ensemble:** Fabian Eyer, Judith Goldberg, Julian Anatol
Schneider; **Gäste:** Lina Hoppe, Meret Mundwiler, Christoph
Vetter **Regieassistenz:** Laura Brust **Organisation:** Birgit Freitag
Technische Leitung: Anke Lindner **Ausstattung:** Erhard
Dapper *Ltg.*, Dieter Förster **Assistent Licht- und Tontechnik**,
Inspizienz: Jörg Hartenstein, Willy Klose **Auszubildender**
Veranstaltungstechnik: Timo Block

INTENDANZ, KBB, PRESSE, MARKETING

Intendant: Michael Börgerding *Intendant*, Anne Sophie
Domenz *Referentin und Produktionsdramaturgin* **Künstlerisches**
Betriebsbüro: Martin Wiebcke *Künstlerischer Betriebsdirektor*,
Antina Behrens *Chefdisponentin*, Bodil Elstner-Bah, Sieglinde

Voß Mitarbeiterinnen Presse: Dr. Diana König *Ltg. Marketing*: Agnieszka Harmanci *Ltg.*, Lena Greving, Farina Holle
Mitarbeiterinnen, Tim Feßner Grafiker, Jörg Landsberg Fotograf
Archiv/Bibliothek: Thomas Ohlendorf, Zoë Stevens

TECHNISCHE ABTEILUNGEN

Technische Direktion: Frank Sonnemann *Technischer Direktor*, Carsten Schmid *Leiter der Werkstätten und stellv. Ltg.*, Gabriela Bizarmanis *Technische Produktionsleitung*, Florian Wulff *technischer Assistent*, Marit Bauer *Sekr. Technische Direktion* Šerifa Fischer *Gastspiele Ausstattungsassistent*: Nanako Oizumi, Elena Melissa Ostendorf, Gabrielle-Marie Servane Renard
Bühnenbetrieb: Christian Scherfer *Ltg.*, Andreas Dückting *stellv. Ltg.*, Bernd Drewes, Andreas Hornburg, Alexander Peck, Peter Rachel *Bühnenmeister*, Mirko Wendelen *Schichtführer*, Andreas Bücken, Wolfgang Goldbecker, Uwe Hockemeyer, Ludger Lürwer, Karsten Monsees, Lothar Tietjen, Timo Werner, Manfred Wolf, Wilhelm Zibrowius *Seitenmeister*, Gerhard Blanck, Jens Bünjer, Hassan Ghodoussi, Matti Heil, Andreas von der Kaus, Simon Reichmann, Michael Rieck, André Silber, Markus Vondracek *Schnürmeister*, Klaus Bürger, Fernando Fernandez, Helfried Flamm, Bernd Gräfe, Christoph Härtel, Markus Haferkorn, Jan Holljes, Mareike Kettler, Dieter Krenz, Frank Kulas, René Leu, Mathias Mrotzek, Claus Pannemann-Kaske, Lars Safranski, Martin Simritzky, Thomas Vater, Manfred Weiss, Florian Wendt *Bühnenhandwerker*, Jörn Abramowski, Anja Binder, John Gloeden *Deko Bühne*, Claudia Soukic, Constanze Leu, Ilona Sanders *Reinigung Bühne Maschinentechnische Abteilung*: Andreas Ricken *Ltg.*, Hubert Nüßmann *stellv. Ltg.*, Andreas Horning, Andreas Ullmann, Michael Weyand
Beleuchtung: Christian Kemmetmüller *Ltg.*, Christopher Moos *stellv. Ltg.*, Joachim Grindel, Peter Schmidt, Tim Schulten *Beleuchtungsmeister*, Michael Filter, Ralf Hering, Ralf Oepke, Karsten Preuss, Wolfgang Pyko, Joachim Schwarzat *Stellwerksbeleuchter*, Jörg Gottschalk, Carlos Lameter *Oberbeleuchter*, Volker Dahm, Jens Gehring, Helmut Motzko, Frank Scharnweber, Michael Wehe *Beleuchter*, Nils Böschen, Markus Müller, Thomas Reuter, Sarah Schütt, Daniel Thaden *Veranstaltungstechniker*innen* **Tontechnik:** Dietrich Seavers *Ltg.*, Mathias Kluge *stellv. Ltg.*, Charel Bourkel, Rasmus Leuschner, Henrik Plünnecke, Theresia Plünnecke, Marten Ulrich *Tonmeister*innen* **Videotechnik:** Nicky Fischer *Ltg.*, Steffen Alphei, Christine Bieger, Sebastian Kemper *Mitarbeiter*innen Auszubildende* **Veranstaltungstechnik:** Kelly Alvarez Franco, Aliou Bah, Timo Block, Mustapha Danso, Helena Greulich, Robert Höfer, Melanie Kaske, Ronja Odebrecht, Torben Otten, Christian Pohl, Cedrik Schiller, Franziska Wittmar, Bennet Zibell **Transport:** Stefan Claußen, Remo Sechting **Dekorationswerkstatt:** Frank Bethe *Ltg.*, Jürgen von Leszczynski *stellv. Ltg.*, Yvonne Finkenzeller, Kim Otto Theobald *Dekorateure*, Rufus Goldbecker *Auszubildender Malsaal:* Maria Minchevici *Malsaalvorstand*, Chantal Pichois *stellv. Malsaalvorstand*, Gianni Brontesi, Sandra Garst, Reina Moos *Theatermaler*innen*, Jouri Khromov, Theo Nieländer *Kascheure*, Eric Meyer *Farbenreiber Schlosserei:* Christian Pape *Ltg.*, Jakob Lis *stellv. Ltg.*, Jens Grotheer, Frank Bossing *Schlosser*, Nico Müller *Auszubildender Tischlerei:* Alexander Schmitt *Ltg.*, Ulrich Kittlaus *stellv. Ltg.*, Maik Grobe, Marco Hoischen, Marc Jürgens, Jorma Sobotta *Tischler*, Numan Jadallah-Bohlen, Neele Pauly, Lia Christine Schmidt *Auszubildende Requisite:* Patrick Budzier *Ltg.*, André August *Rütschlosser*, Julia Dettmann, Jürgen Godt, Adriane Kerst, Ulrike Klinge, Anke Neuendorf, Corinna Schenck, Nadine Schostag, Michael Sundermann, Verena Weber *Requisiteur*innen Haustechnik:* Fredo Heitzhausen *Ltg.*, Thomas Botta, Andreas Zemke *Heizung/Lüftung GLT*, Sergej Rupp *Elektriker*

KOSTÜM

Claudia Hartmann *Ltg.*, Bente Matthiessen *Mitarbeiterin der Kostümleitung*, Reinhard Burkhalter, Kathrin Pelz *Herengewandmeister*innen*, Nikola Bereck, Angela Borchers, Karen Goldbecker, Georg Badura, Angelika Hülsmeier, Wladimir Jungmann, Mohammed Kadiri, Anna Meyer, Andreas Moje, Jane Fildebrandt, Lina Scholz *Herrenschneider*innen*, Kerstin Brauer, Katja Wietschorke *Damengewandmeisterinnen*, Astrid Winkler *Zuschnitt*, Astrid Weinmann, Stefania Ayass, Edith Wolf, Sabine Hauer, Gabriele Heine, Elke Laue, Sandra Lindner, Bärbel Luschas, Ute Töbelmann, Anja Behling *Damenschneider*innen*, Maj Luca Fleskes, Frederike Windhusen *Auszubildende*, Katja Fritzsche *Hutmacherin und Mitarbeit Kostümbüro*, Günter Jung, Rainer Großler *Schuhmacher*, Sieglinde Großler, Tanja Zimmermann *Färberinnen*, Birgit Heitland, Bianca Vespermann *Fundusverwalterinnen*, Maida Begic, Anna Naam *Wäscherinnen*, Sara Dojan, Carmen Erdmann, Katja Glass, Fisun Jäger, Eva Lampe, Jennifer Podehl, Marianne Reuter, Bettina Schlie *Ankleiderinnen*

MASKE

Rabi Akil *Chefmaskenbildner*, Anette Wahl *stellv. Ltg.*, Naheda Akil, Tatjana Antes, Andrea Behring, Gesine Beneke, Katja Förster, Caroline Ghodousie, Anja Giessmann, Andrea Huss, Ina Keibel, Ilka Renken, Dagmar Klabunde, Tanja Wirsig *Maskenbildner*innen*, Mesina Wanzen *Auszubildende*

VERWALTUNG

Kaufmännische Geschäftsführung: Michael Helmbold *Kfm. Geschäftsführer*, Thomas Eisenträger *Verwaltungsdirektor*, Katharina Janssen *Referentin der kaufmännischen Geschäftsführung Rechnungswesen:* Carmen Telcian *Ltg.*, Sylvia Schiepanski, Silvia Ziske *Personalabteilung:* Monica Fernandez-Gonzalez *Sachgeb.Ltg. / Ausbild.Ltg.*, Christine Gerstrofer, Susanne Schleevogt *Personalabrechnung:* Anja Hofmann, Dardane Rama, Petra Tholen *EDV:* Dirk Bauer, Ulrich Sause *Allg. Verwaltung:* Vesta Ryl *Auszubildende Kauffrau für Büromanagement:* Josefine Jackson, Abishana Rajakumar *Vertrieb:* Gert Gündter *Ltg.*, Regina Gröner, Mareen Heymann, Enzo Lamargese, Sandra Osterloh, Claudia Piehler, Vivien Rupp, Regina Schaefer-Köhler, Gabriele Schiller, Jane Vermeulen, Simone Schumann *Gebäudeinstandhaltung:* Renate Döling *Verantwortliche*, Stefan Letschyschyn *Mitarbeiter, Hausverwaltung:* Sylvia Geffken *Ltg.*, Arnold Arkenau *stellv. Ltg.*, Georg Wegener *Haushandwerker Bühnenpforte:* Shanna Jungmann, Andre Kretzschmar, Sven Ortmann, Oliver Stoltze *Garderobe und Einlass:* Arnold Arkenau *Ltg.*, Marzanna Ackermann, Petra Böhme-Bernert, Verena Fabian, Anne Frisius, Britta Höhnel, Tanja Mävers, Monika Rempinska, Berrin Yıldız-Klose, Anna Zaorska *Reinigung:* Nesiba Suljic *Vorarbeiterin*, Jutta Bremer, Anna Dykier, Rafika Hamida, Christel Hansemann, Anna Helwich, Ribana Jasharaj, Beata Klima, Claudia Logemann, Senada Mujanovic, Bettina Öhlrich, Carmen Schiffka, Rabea Schnibbe

BETRIEBSRAT (STAND 4. APRIL 2018)

Dieter Leinfelder *Vorsitzender*, Jens Fischer *stellv. Vorsitzender*, Dirk Bauer, Karin Maria Brenner, Christoph Heinrich, Siegfried W. Maschek, Thomas Ohlendorf, Karsten Preuss, André Silber, Anette Wahl, Katja Wietschorke *Mitglieder*, Christine Gerstrofer, Karin Maria Brenner *Frauenbeauftragte*, Stefan Letschyschyn *Schwerbehindertenvertretung*

AUFSICHTSRAT

Carmen Emigholz *Vorsitzende*, Dirk Bauer *stellv. Vorsitzender*, Sabine Nolde, Dr. Anke Saebetzki

Stand: 5. April 2018

DIE BREMER PHILHARMONIKER



GENERALMUSIKDIREKTOR
Marko Letonja

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Christian Kötter-Lixfeld *Intendant*

MUSIKER*INNEN

Anette Behr-König *Konzertmeisterin*; Oleg Douliba *Konzertmeister*; Reinhold Heise *stellv. Konzertmeister*; Anja Göring; Britta Wewer, Dagmar Fink, Rafael Wewer, Gert Gondosch, Kathrin Wieck, Katja Osovitski, Doris Mayr, Marina Miloradovic, Julia Nastasja Lörinc, N.N. *1. Violinen*; Romeo Ruga, N.N., N.N., Florian Baumann, Immanuel Willmann, Christine Lahusen, Bettina Blum, Beate Schneider, Ines Huke-Siegler, Anna Schade, Lenamaria Kühner, N.N., 2. *Violinen*; Boris Faust, Annette Stoodt, Marie Daniels, Cornelia Pichois, Gesine Reimers, Steffen Drabek, Anke Ohngemach, Dietrich Schneider, Auste Ovsukaite. N.N. *Bratschen*; Johannes Krebs, Hannah Weber, Ulf Schade, Andreas Schmittner, Benjamin Stiehl, Karola von Borries, Caroline Villwock, N.N. *Violoncello*; Hiroyuki Yamazaki, Eva Schneider-Kadenbach, Christa Schmidt-Urbani, Thomas Zscherpe, Rani Eva Datta, N.N. *Kontrabässe*; Hélène Freyburger, Mihaela Goldfeld, Wen-Yi Tsai, Jochen Ohngemach *Flöten*; Andrew Malcolm, Gregor Daul, N.N., Daisuke Nagaoka *Oboen*; Martin Stoffel, Roland Früh, Olaf Großmann, Raphael Schenkel *Klarinetten*; Dirk Ehlers, Berker Sen, Naomi Kuchimura, Anton Lützow *Fagotte*; Matthias

Berkel, Ines Köhler, Friedrich Müller, Stefan Fink, Dirk Alexander, Peter Schmidt *Hörner*; Stefan Ruf, Thomas Ratzek, Michael Boese, Rudolf Lörinc *Trompeten*; Wei Zhu, Wolfram Blum, Anatoli Jagodin, Michael Feuchtmayr *Posaunen*; Ernst Haake *Tuba*; Amandine Carbuccia *Harfe*; Thomas Suhrenkamp, Rose Eickelberg *Pauken*; André Philipp Kollikowski, Marko Gartelmann *Schlagzeug*

ORCHESTERLOGISTIK
Törsten Scheffler, Thorsten Held

ORCHESTERMANAGEMENT
Felix Bartel *Online-Marketing und Veranstaltungsmangement*, Florian Baumann *Disposition und Projektmanagement*, Moritz Cavigelli *Marketing und Fundraising*, Beate Dünnwald *Verwaltungsleitung*, Marko Gartelmann *Projektleitung Musikwerkstatt Bremen*, Ingo J. Jander *Künstlerisches Betriebsbüro*; Barbara Klein *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*, Ines Schnier *Orchesterbüro und Intendantsekretariat*, Gwendolyn Schubert *Koordination Musikwerkstatt Bremen*, Silke Voss *Besucherservice und Vertrieb*, Henning Wieck *Notenarchiv*

bremer
phil
harmoniker
www.bremerphilharmoniker.de

BREMER THEATERFREUNDE

Freunde sind wichtig

Seit 1987 fördern die Bremer Theaterfreunde das Theater Bremen und ermöglichen in allen Sparten besondere Vorhaben. Für herausragende künstlerische Leistungen verleihen wir jährlich den *Kurt-Hübner-Preis*. In der Reihe *TheaterTreffen* kommen wir dem Theater näher im Gespräch mit Theaterschaffenden, im Dialog mit der Theaterleitung, in der Debatte mit Theaterexpert*innen. Spannende Einblicke – hinter die Kulissen – erhalten Theaterfreunde bei exklusiven Probenbesuchen. Gemeinsame Theaterreisen zu besonderen Aufführungen an anderen Häusern und die Begegnungen der Theaterfreunde bei Premierenfeiern ermöglichen es, sich auszutauschen und kennenzulernen. Auch unterstützen wir das Projekt *Klassen los!* des Theater Bremen; mit diesem Projekt wird Kindern und Jugendlichen ein kostenloser Vorstellungsbesuch ermöglicht.

Sie teilen unsere Freude am Theater? Sie wollen das Theater Bremen fördern? Dann werden Sie Mitglied bei uns!

Kontakt

BREMER THEATERFREUNDE
c/o Theater Bremen
Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
theaterfreunde@theaterbremen.de
Tel 0421. 3653-733
www.bremertheaterfreunde.de

SERVICE FÜR SCHULEN UND GRUPPEN

Für die Planung Ihres Theaterbesuches stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen gerne zur Verfügung und informieren Sie über mögliche Vergünstigungen und zusätzliche Serviceleistungen. Sie veranlassen auch, dass Ihnen unsere monatlichen Spielpläne zugeschickt werden, wenn Sie dies wünschen.

Bestellungen von Besuchergruppen

Sandra Osterloh und Vivien Rupp
(rund 20 % Rabatt ab 10 Personen)
Tel 0421. 3653-340
gruppen@theaterbremen.de

Bestellungen von Schulen

(auf Wunsch Einführung in das Stück)
Tel 0421. 3653-340
schulen@theaterbremen.de

Vormittagsvorstellungen des Moks für Schulen aus Bremen und Bremerhaven (mit freiem Eintritt)
Tel 0421. 3653-345
mokskarten@theaterbremen.de

VOLKS BÜHNE BREMEN E. V.

Bremens größte Organisation für Kultur-Erlebnisse

Die Volksbühne Bremen ist Bremens größte Theaterbesucherorganisation. Seit 70 Jahren engagiert sie sich für die Bremer Kultur, ist Partner vieler Bremer Kultureinrichtungen, der beiden großen Bremer Orchester und steht für Kompetenz, Flexibilität und Offenheit. Sie bietet ihren Mitgliedern neun unterschiedliche Möglichkeiten, Kultur zu erleben, sogar für die Kleinsten ist gesorgt! Theater- und Kunstreisen, Ermäßigungen für viele Bremer Spielstätten, Sonderveranstaltungen mit interessanten Gästen kommen hinzu. Die Volksbühne Bremen bietet so ein kulturelles Rundum-Angebot – da ist sicherlich auch für Sie etwas dabei! In der Geschäftsstelle in der Villa Ichon werden Freundlichkeit, individuelle Beratung und Service groß geschrieben: Terminvorschau, Eintrittskarten sowie schriftliche Einführungen in Opern und Schauspiele werden den Mitgliedern zugeschickt.

Genießen Sie als Mitglied alle Vorteile – es lohnt sich!

Kontakt

Volksbühne Bremen e. V.
Goetheplatz 4 (Villa Ichon), 28203 Bremen
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 11–16 Uhr
Tel 0421. 327-957, Fax 0421. 3306-626
info@volksbuehne-bremen.de
www.volksbuehne-bremen.de

FÖRDERKREIS JUNGES.THEATERBREMEN

Kleiner Beitrag – große Wirkung!

Den Mitgliedern des Förderkreises ist es ein wichtiges Anliegen, die Arbeit von JUNGES.THEATERBREMEN dauerhaft darin zu unterstützen, Kindern und Jugendlichen auch in ihrem unmittelbaren Alltag, in ihren Stadtteilen und Schulen zu begegnen. Dort spiegeln sich heute die großen Herausforderungen diverser Herkunft und sozialer Lagen einer komplizierten Welt. In besonderen Projekten entsteht oft der erste Kontakt – für nicht wenige Beteiligte ein Schlüssel zu neuen Perspektiven, zur eigenen Spiellust und Neugier auf die Kunstform Theater.

Wenn auch Sie Interesse an der ideellen oder finanziellen Unterstützung dieser begeisternden Arbeit haben, nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns darauf.

Kontakt

Förderkreis JUNGES.THEATERBREMEN E. V.
c/o Theater Bremen
Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
kontakt@foerderkreis-jtb.de
Tel 0421. 3653-219
www.förderkreis-jtb.de

ABONNEMENTS UND THEATERCARD

FESTABONNEMENTS

Das Musiktheaterabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 20 %
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 25 % ermöglicht
- vier Ermäßigungsscheine für Ihre Freund*innen
- die Möglichkeit eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
- zwei Gutscheine für einen kostenlosen Termintausch
- den kostenlosen Versand Ihrer Theaterkarten, unseres Spielzeitheftes und unserer Monatshefte zu Ihnen nach Hause

Das Schauspielabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 25 % bei der Buchung von neun und von rund 20 % bei Buchung von sechs Vorstellungen
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 50 % (9er Abo) bzw. von rund 25 % (6er Abo) ermöglicht
- sechs Ermäßigungsscheine (9er Abo) bzw. vier Ermäßigungsscheine (6er Abo) für Ihre Freund*innen
- die Möglichkeit eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
- zwei Gutscheine für einen kostenlosen Termintausch
- den kostenlosen Versand Ihrer Theaterkarten, unseres Spielzeitheftes und unserer Monatshefte zu Ihnen nach Hause

Das Tanzabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 15 %
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 25 % ermöglicht
- vier Ermäßigungsscheine für Ihre Freund*innen
- den kostenlosen Versand Ihrer Theaterkarten, unseres Spielzeitheftes und unserer Monatshefte zu Ihnen nach Hause

Das Spartenmixabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 25 % bei der Buchung von neun und von rund 20 % bei Buchung von sechs Vorstellungen
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 50 % (9er Abo) bzw. von rund 25 % (6er Abo) ermöglicht
- sechs Ermäßigungsscheine (9er Abo) bzw. vier Ermäßigungsscheine (6er Abo) für Ihre Freund*innen
- die Möglichkeit eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
- zwei Gutscheine für einen kostenlosen Termintausch
- den kostenlosen Versand Ihrer Theaterkarten, unseres Spielzeitheftes und unserer Monatshefte zu Ihnen nach Hause

Das Kombi-Abo

Dieses besondere Abo bieten wir gemeinsam mit den Bremer Philharmonikern an. Informationen dazu finden Sie auf S. 42.

WAHLABONNEMENTS

Mit dem Wahlabonnement können Sie sich individuell und flexibel Ihren eigenen Spielplan zusammenstellen:

Das Große Wahlabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 20 % bei der Buchung von neun frei wählbaren Vorstellungen
- sechs Ermäßigungsscheine für Sie und Ihre Freund*innen
- den kostenlosen Versand Ihrer Theaterkarten, unseres Spielzeitheftes und unserer Monatshefte zu Ihnen nach Hause

Das Kleine Wahlabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 15 % bei der Buchung von sechs frei wählbaren Vorstellungen
- vier Ermäßigungsscheine für Sie und Ihre Freund*innen
- den kostenlosen Versand Ihrer Theaterkarten, unseres Spielzeitheftes und unserer Monatshefte zu Ihnen nach Hause

DAS GESCHENKABONNEMENT

Suchen Sie nach einer Geschenkidee zu Weihnachten oder zu Ostern? Verschenken Sie besondere Theatererlebnisse: Zwei frei wählbare Vorstellungen für das Theater am Goetheplatz (zweite Preiskategorie) und zwei für das Kleine Haus. Verkaufszeitraum: vom 1. November bis zum 24. Dezember 2018 und vom 1. März bis 20. April 2019 (einlösbar bis Spielzeitende, exkl. Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen).

THEATERCARD 50 / THEATERCARD 25

Unsere TheaterCard 50 ermöglicht Ihnen einen Preisvorteil von rund 50 %, die TheaterCard 25 einen Preisvorteil von rund 25 %, gültig für jeden Termin, jede Spielstätte und jede Preiskategorie, ausgenommen sind Gastspiele, Konzerte und Sonderveranstaltungen.

Außerdem berechtigt der Besitz der TheaterCard 50 zum Kauf einer personengebundenen oder übertragbaren PartnerCard. Alle TheaterCards sind ab dem Kaufdatum 1 Jahr gültig.

BESTELLUNG

So können Sie Ihr Abo oder Ihre TheaterCard bei uns bestellen:

- per Mail mit den entsprechenden Angaben an abo@theaterbremen.de
- online unter www.theaterbremen.de/abos
- telefonisch unter 0421.3653-344
- oder Sie besuchen uns in unserem Abobüro (Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14–18 Uhr und Samstag 11–14 Uhr)

Ihr Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum 31. Mai 2019 schriftlich gekündigt wird. Für den Kauf von Abonnements und TheaterCards gelten unsere Abonnementbedingungen. Diese finden Sie auf unserer Internetseite unter www.theaterbremen.de. Gerne können Sie diese auch an unserer Theaterkasse und im Abonnementbüro einsehen.

PREISE FÜR ABOUNNEMENTS UND THEATERCARD

SCHEIBEL ABBONNEMENTS

SCHAUSPIELABONNEMENTS							
7) Premieren Kleines Haus (KH) Theater am Goetheplatz (Goe)	Groß 6x KH 3x Goe	200,-	135,-	190,-	125,-	170,-	120,-
	Klein 3x KH 3x Goe	155,-	95,-	140,-	90,-	125,-	85,-
8) Mittwoch	Groß 5x KH 3x Goe	180,-	115,-	165,-	110,-	155,-	100,-
	Klein 5x KH 3x Goe	140,-	85,-	125,-	75,-	115,-	70,-
9) Donnerstag und Freitag	Groß 5x KH 3x Goe	185,-	120,-	175,-	115,-	160,-	105,-
	Klein 3x KH 3x Goe	145,-	85,-	130,-	80,-	120,-	70,-
10) Samstag und Sonntag	Groß 5x KH 3x Goe	185,-	120,-	175,-	115,-	160,-	105,-
	Klein 3x KH 3x Goe	145,-	90,-	130,-	80,-	120,-	75,-

TANZABONNEMENT

11) Premieren 3 x KH Einheitspreis: 60,- / 35,- (erm.)

SPARTENMIXABONNEMENT

12) Wechselnde Tage	Groß	4 x Musiktheater (Goe) 2 x Schauspiel (Goe) 2 x Schauspiel (KH) 1 x Tanz (KH)	255,-	170,-	235,-	155,-	210,-	140,-	
	Klein	3 x Musiktheater (Goe) 1 x Schauspiel (Goe) 1 x Schauspiel (KH) 1 x Tanz (KH)	185,-	115,-	170,-	105,-	155,-	95,-	

WAHLABONNEMENTS

Wahlabonnement	Groß 20 % Ermäßigung bei Einlösung	135,-	Mit den Gutscheinen können Sie rabattierte Eintrittskarten für Ihre Wunschtermine erwerben. Der Gutscheinwert wird mit dem Kartenpreis verrechnet. Auf Wunsch auch als virtuelle (papierfreie) Variante.
	Klein 15 % Ermäßigung bei Einlösung	90,-	

WEITERE ABONNEMENTS

DIE THEATERCARD

TheaterCard 50 (personengebunden)	100,-	Die TheaterCards sind für 1 Jahr gültig. Die Anzahl der TheaterCards ist limitiert!
PartnerCard 50 (personengebunden)	50,-	
PartnerCard 50 (übertragbar)	75,-	
TheaterCard 25 (personengebunden)	25,-	

* Die ermäßigen Abopreise gelten für Schüler*innen, Auszubildende, Studierende, Arbeitslose, Freiwilligendienstleistende und Schwerbehinderte (ab 50% GdB).

MUSIKTHEATERABONNEMENTS

1) PREMIEREN

THEATER AM GOETHEPLATZ

So 16.9.18	Fidelio
So 21.10.18	Ein Maskenball / Un ballo in maschera
Sa 1.12.18	Die Entführung aus dem Serail
So 27.1.19	Lulu
Sa 30.3.19	Das Horoskop des Königs / L'Étoile
So 12.5.19	Die tote Stadt

3) DONNERSTAG

THEATER AM GOETHEPLATZ

Do 1.11.18	Ein Maskenball / Un ballo in maschera
Do 10.1.19	Fidelio
Do 28.2.19	Lulu
Do 21.3.19	Die Entführung aus dem Serail
Do 25.4.19	Das Horoskop des Königs / L'Étoile
Do 13.6.19	Die tote Stadt

5) SAMSTAG

THEATER AM GOETHEPLATZ

Sa 10.11.18	Fidelio
Sa 22.12.18	Die Entführung aus dem Serail
Sa 19.1.19	Ein Maskenball / Un ballo in maschera
Sa 2.3.19	Lulu
Sa 6.4.19	Das Horoskop des Königs / L'Étoile
Sa 25.5.19	Die tote Stadt

2) MITTWOCH

THEATER AM GOETHEPLATZ

Mi 3.10.18	Fidelio
Mi 7.11.18	Ein Maskenball / Un ballo in maschera
Mi 30.1.19	Die Entführung aus dem Serail
Mi 20.2.19	Lulu
Mi 10.4.19	Das Horoskop des Königs / L'Étoile
Mi 29.5.19	Die tote Stadt

4) FREITAG

THEATER AM GOETHEPLATZ

Fr 21.9.18	Fidelio
Fr 26.10.18	Ein Maskenball / Un ballo in maschera
Fr 14.12.18	Die Entführung aus dem Serail
Fr 15.2.19	Lulu
Fr 3.5.19	Das Horoskop des Königs / L'Étoile
Fr 7.6.19	Die tote Stadt

6) SONNTAGNACHMITTAG

THEATER AM GOETHEPLATZ

So 30.9.18	Fidelio
So 23.12.18	Ein Maskenball / Un ballo in maschera
So 20.1.19	Die Entführung aus dem Serail
So 24.3.19	Lulu
So 2.6.19	Die tote Stadt
So 30.6.19	Das Horoskop des Königs / L'Étoile

SCHAUSPIELABONNEMENTS

7) PREMIEREN

THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
Fr 7.9.18 Nathan der Weise	Fr 14.9.18 Love you, Dragonfly
Fr 14.9.18 Love you, Dragonfly	So 7.10.18 Der Schimmelreiter
So 7.10.18 Der Schimmelreiter	Do 29.11.18 Hier bin ich
Do 29.11.18 Hier bin ich	Do 14.2.19 Aus dem Nichts
Sa 26.1.19 Eines langen Tages Reise in die Nacht	Fr 8.3.19 Auferstehung
Do 14.2.19 Aus dem Nichts	So 26.5.19 Shirin & Leif
Fr 8.3.19 Auferstehung	
So 26.5.19 Shirin & Leif	
Do 14.6.19 Das schweigende Mädchen	

9) DONNERSTAG UND FREITAG

THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
Fr 21.9.18 Love you, Dragonfly	Fr 21.9.18 Love you, Dragonfly
Fr 12.10.18 Der Schimmelreiter	Fr 12.10.18 Der Schimmelreiter
Do 15.11.18 Nathan der Weise	Do 6.12.18 Hier bin ich
Do 6.12.18 Hier bin ich	Do 14.3.19 Auferstehung
Fr 8.2.19 Eines langen Tages Reise in die Nacht	Fr 12.4.19 Aus dem Nichts
Do 14.3.19 Auferstehung	Do 6.6.19 Shirin & Leif
Fr 12.4.19 Aus dem Nichts	
Fr 10.5.19 Lulu – Ein Rock-Vaudeville	
Do 6.6.19 Shirin & Leif	

8) MITTWOCH

THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
Mi 19.9.18 Love you, Dragonfly	Mi 19.9.18 Love you, Dragonfly
Mi 10.10.18 Nathan der Weise	Mi 14.11.18 Der Schimmelreiter
Mi 14.11.18 Der Schimmelreiter	Mi 19.12.18 Hier bin ich
Mi 19.12.18 Hier bin ich	Mi 27.2.19 Eines langen Tages Reise in die Nacht
Mi 27.2.19 Eines langen Tages Reise in die Nacht	Mi 24.4.19 Auferstehung
Mi 6.3.19 Aus dem Nichts	Mi 26.6.19 Shirin & Leif
Mi 24.4.19 Auferstehung	
Mi 8.5.19 Lulu – Ein Rock-Vaudeville	
Mi 26.6.19 Shirin & Leif	

10) SAMSTAG UND SONNTAG

THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
So 9.9.18 Nathan der Weise	Sa 20.10.18 Der Schimmelreiter
Sa 20.10.18 Der Schimmelreiter	Sa 17.11.18 Love you, Dragonfly
Sa 17.11.18 Love you, Dragonfly	So 17.2.19 Eines langen Tages Reise in die Nacht
Sa 15.12.18 Hier bin ich	So 10.3.19 Auferstehung
So 17.2.19 Eines langen Tages Reise in die Nacht	So 19.5.19 Aus dem Nichts
So 10.3.19 Auferstehung	Sa 22.6.19 Shirin & Leif
Sa 27.4.19 Lulu – Ein Rock-Vaudeville	
So 19.5.19 Aus dem Nichts	
Sa 22.6.19 Shirin & Leif	

TANZABONNEMENT

11) PREMIEREN

KLEINES HAUS

Do 8.11.18 HIATUS
Fr 15.3.19 Will Happiness Find Me?
Fr 24.5.19 Coexist

SPARTENMIXABONNEMENT

12) WECHSELNDE TAGE

THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 4 x Musiktheater, 4 x Schauspiel, 1 x Tanz	Klein: 3 x Musiktheater, 2 x Schauspiel, 1 x Tanz
Fr 21.9.18 Fidelio	Fr 26.10.18 Ein Maskenball
Fr 26.10.18 Ein Maskenball	Fr 30.11.18 Der Schimmelreiter
Fr 30.11.18 Der Schimmelreiter	Sa 22.12.18 Die Entführung aus dem Serail
Sa 22.12.18 Die Entführung aus dem Serail	Fr 22.2.19 Aus dem Nichts
So 27.1.19 Hier bin ich	Di 16.4.19 Das Horoskop des Königs / L'Étoile
Fr 22.2.19 Aus dem Nichts	So 26.5.19 Coexist
Do 14.3.19 Auferstehung	
Di 16.4.19 Das Horoskop des Königs / L'Étoile	
So 26.5.19 Coexist	

SITZPLÄNE

THEATER AM GOETHEPLATZ

KLEINES HAUS

Parkett															Reihen	
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	01	02
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	03	04
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	05	06
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	07	08
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	09	10
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	11	12

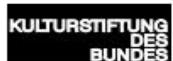
FÖRDERER



FÖRDERKREIS JUNGES.THEATERBREMEN



Die Kooperation mit LA FLEUR wird gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes



Gefördert im Programm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft der



Junge Akteure wird gefördert durch



MEDIENPARTNER



KOOPERATIONSPARTNER

ASSITEJ – Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche
Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung

BARMER

Blaumeier-Atelier – Projekt Kunst und Psychiatrie e. V.

BTZ Bremer Touristik-Zentrale

DE LoopERS dance2gether

Deutsche Hochschulwerbung und -vertriebs GmbH

Deutsch-Polnische Gesellschaft (DPG) Bremen

GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst

globale° – Festival für grenzüberschreitende Literatur

Handelskammer Bremen –
IHK für Bremen und Bremerhaven

Handwerkskammer Bremen

Heinrich-Böll-Stiftung e.V.

Hochschule Bremen

Hochschule für Künste Bremen

InCa – Internationales Café

Institut français Bremen

Jacobs University

jazzahead!

Kultuskirche St. Stephani

Kunsthalle Bremen

Kunst fördert Kunst e. V.

Landesvereinigung kulturelle
Jugendbildung Niedersachsen e. V.

Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur

Musikschule Bremen

Neue Oberschule Gröpelingen

Oberschule an der Lehmhorster Straße

Oberschule an der Schaumburger Straße

Philosophische Gesellschaft in Bremen

poetry on the road

QUARTIER gGmbH

Richard-Wagner-Verband-Bremen e. V.

sch wa nk hal le

Schauburg Kino GmbH

Stadtbibliothek Bremen

Stadtportal bremen.de

steptext dance project e. V.

SV Werder Bremen

tanzbar_bremen e. V.

Universität Bremen

KONTAKT

SETZEN SIE SICH MIT UNS IN VERBINDUNG

Theater Bremen

Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
Postfach: 10 10 46, 28010 Bremen
Tel 0421. 3653-0
www.theaterbremen.de

Theaterkasse

Tel 0421. 3653-333, Fax 0421. 3653-932
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 11–18 Uhr, Sa: 11–14 Uhr
kasse@theaterbremen.de
Die Abendkasse öffnet im Theater am Goetheplatz
45 Minuten vor Vorstellungsbeginn, in den anderen
Spielstätten 30 Minuten vorher.

Onlinekarten

Selbstverständlich können Sie Eintrittskarten über unsere
Homepage von zu Hause aus oder von unterwegs bestellen
und ausdrucken.

Abonnementberatung

Jane Vermeulen
Tel 0421. 3653-344, Fax 0421. 3653-934
Telefonzeiten: Di–Fr: 14–18 Uhr
Öffnungszeiten: Di–Fr: 14–18 Uhr, Sa: 11–14 Uhr
abo@theaterbremen.de

Schul- und Gruppenbesuche (ab zehn Personen)
Sandra Osterloh, Simone Schumann und Vivien Rupp
Tel 0421. 3653-340, Fax 0421. 3653-934
Öffnungszeiten: Mo–Do: 9–16 Uhr, Fr: 9–15 Uhr
schulen@theaterbremen.de / gruppen@theaterbremen.de

**Karten für Moks-Vorstellungen für Schulen
aus Bremen und Bremerhaven**
Frederike Behrens
Tel 0421. 3653-345, Öffnungszeiten: Mo–Fr: 10–13 Uhr
mokskarten@theaterbremen.de

Anzeigen in unseren Veröffentlichungen
marketing@theaterbremen.de
Tel 0421. 3653-218

IMPRESSUM

Herausgeber: Theater Bremen GmbH, Goetheplatz 1–3,
28203 Bremen **Geschäftsführung:** Prof. Michael Börgerding
(Intendant), Michael Helmbold (Kaufmännischer
Geschäftsführer) **Redaktion:** Dramaturgie, Marketing,
Künstlerisches Betriebsbüro **Design/Grafisches Erscheinungsbild:** ErlerSkibbeTönsmann, Hamburg; Tim Feßner,
Tobias Katt **Druck:** Druck & Verlag Kettler GmbH
Fotos: Fritz Haase, Alexander Fanslau (Foto Bremer
Philharmoniker) **Redaktionsschluss:** 6. April 2018
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

ANFAHRT

Theater am Goetheplatz, Kleines Haus, Brauhaus und
Brauhäuskeller: Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen

Zu erreichen mit den Straßenbahnenlinien 2 und 3, Haltestelle
Theater am Goetheplatz. Oder mit den Linien 4, 6 und 8
bis zur Haltestelle Domsheide, von dort 4 Minuten zu Fuß.

Mit dem Auto nutzen Sie am besten das Parkhaus
Ostertor/Kulturmeile (Osterdeich 2, 28203 Bremen –
Theaterpauschale ab 19 Uhr 4 €, durchgehend geöffnet).
Von dort aus sind es nur noch wenige Schritte.

Informationen zur Barrierefreiheit und Zugänglichkeit unter
www.theaterbremen.de/barrierefreiheit

